

Koleopterologische Rundschau, Band 58 (1986)

MONOGRAPHIE DER SCYDMAENIDEN VENEZUELAS

I. TEIL

(GENERA *Scydmaenus* LATREILLE, *Neuraphanax* REITTER, *Protoconnus* FRANZ, *Homoconnus* SCHAUFUSS UND *Euconnus Rhomboconnus* subg. nov. SOWIE *Androconnus* subg. nov.)

von H. FRANZ

Aus der Einleitung zu meiner Monographie der südamerikanischen Scydmaeniden geht hervor, daß Venezuela zu den Ländern dieses Kontinents gehört, deren Scydmaenidenfauna am schlechtesten erforscht ist. Die ältesten Angaben über venezolanische Scydmaeniden finden sich bei SCHAUM (1841, 1844). Später hat SCHAUFUSS (1867) einige Neubesreibungen hinzugefügt und schließlich hat LHOSTE (1953) eine kleine venezolanische Scydmaenidenausbeute G. Marcuzzis bearbeitet. Ich selbst hatte während meiner früheren Südamerikareisen keine Gelegenheit Venezuela zu besuchen.

Eine Subvention der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, für die ich auch an dieser Stelle herzlichen Dank sage, ermöglichte es mir in der Zeit vom 14. April bis 19. Mai 1982 eine Forschungsreise nach Venezuela zu unternehmen. Ich fand dort freundliche Unterstützung seitens der Universidad Central in Maracay und der Universidad de los Andes in Mérida, ferner bei den Herren Professoren Dr. V. Vareschi und Carlos Bordón sowie in besonderer Weise die Unterstützung seitens des Kanzlers der Österreichischen Botschaft in Caracas, Herrn Artur Apeltauer. Ihm habe ich es zu verdanken, daß mir die CONICIT (Consejo Nacional de Investigaciones Científicas y Tecnológicas) eine finanzielle Beihilfe gewährte, die mir die hohen Aufenthalts- und Reisekosten in Venezuela zu finanzieren half. Dank der vielfachen Unterstützung war es mir möglich, in der verhältnismäßig kurzen Zeit meines Aufenthaltes an der Estación Biológica im Parque Nacional Rancho Grande (Edo. Aragua), in den Anden bei Mérida (Edo. Mérida), bei El Tigre und Ciudad Bolívar (Edo. Bolívar) und in der Umgebung von Caracas umfangreiche Aufsammlungen von Insekten durchzuführen.

Außer meiner eigenen Ausbeute stand mir für die vorliegende Arbeit ein umfangreiches Scydmaenidenmaterial aus den Aufsammlungen des Instituto de Zoología agraria der Universidad Central in Maracay (vorwiegend gesammelt von J. und B. Bechyné), sowie aus der Sammlung C. Bordón (Maracay) zur Verfügung. Dieses Material beinhaltet Funde aus einem großen Teil Venezuelas und gab so einen guten Einblick in die große Mannigfaltigkeit der Scydmaenidenfauna dieses Landes. Es ist mir bewußt, daß das untersuchte Material nur einen Teil der Artenfülle umfaßt, die in diesem großen und vielgestaltigen Lande vorhanden ist, ich glaube aber doch einen repräsentativen Überblick über die Formenmannigfaltigkeit und die biogeographischen Beziehungen der venezolanischen Scydmaenidenfauna gewonnen zu haben.

Das von mir selbst gesammelte Material ist einschließlich aller Holo- und Paratypen in meiner Sammlung verwahrt, aus den Beständen des Instituto de Zoología agraria in Maracay und der Sammlung Bordón konnte

ich Doubletten (meist Paratypen) behalten. Die Holotypen und die meisten Paratypen der nach diesem Material beschriebenen Arten sind in den Herkunftssammlungen verblieben, was im folgenden bei den Beschreibungen vermerkt ist. Insgesamt werden in dem vorliegenden I. Teil und in einem II., der wegen des großen Umfanges des Manuskriptes später publiziert werden muß, 95 Arten besprochen, wovon 85 bisher unbekannt waren. Sie verteilen sich auf die Genera *Scydmaenus* 8(7 neu), *Neuraphanax* 6(3 neu), *Protoconnus* 1(neu), *Homconnus* 1(neu) und *Euconnus* 79 (73 neu). Die von SCHAUM und SCHAUFUSS beschriebenen Arten waren mir durch das Deutsche Entomologische Institut in Eberswalde, wo die Sammlung Schaufuss aufbewahrt wird, zugänglich. Die LHOSTE'schen Typen konnte ich dagegen nicht untersuchen, der Aufbewahrungsort derselben ist mir nicht bekannt.

Ich lasse nun die Beschreibung der Arten folgen.

Gattung *Scydmaenus* LATREILLE

Scydmaenus rubens SCHAUM

Scydmaenus rubens SCHAUM, Analecta Entom. (1841):28.

Eumicrus rubens, SCHAUFUSS, Nova Acta Acad. Leop. Carol 38(1867):86.

Scydmaenus (s.str.) *rubens*, FRANZ, Biol. Amérique australe 3 (1967): 663-664.

Von dieser Art waren bisher nur 2 ♀ bekannt, nun liegen mir 14 von C. Bordón gesammelte Exemplare, darunter auch ♂♂ vor, die es gestatten, eine Beschreibung des ♂ zu geben. Dieses weicht vom ♀ nur durch folgende Merkmale ab:

Diagnose: Vordertarsen mäßig erweitert, Mittelschienen etwas stärker einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 1) langgestreckt, etwas vor seiner Längsmittle im stumpfen Winkel nach oben geknickt. Unter der Basalöffnung befindet sich ein pilzförmiges Druckausgleichsorgan, von dem Muskelstränge zu dem kapuzenförmigen Organ ziehen, das wie bei vielen anderen *Scydmaenus*-Arten so auch bei *S. rubens* im Penisinneren vor der Längsmittle vorhanden ist. Es ist langgestreckt und distal durch einen kurzen Gang mit einer weiteren langgestreckten Blase verbunden. Diese besitzt einen sehr kurzen Ausführungsgang, der ins Ostium penis mündet.

Die Peniszeichnung wurde von einem ♂ angefertigt, das C. Bordón am 1.3.1961 am medio Rio Curipa, Barlovento, 100m im Estado Miranda gesammelt hat. 13 Exemplare stammen von La Guerita (Caracas), sie wurden am 8.4.1961 von C. Bordón gesammelt. Neun Exemplare befinden sich in der Sammlung Bordón, 5 Exemplare in meiner Sammlung.

Scydmaenus (s.str.) *guayritensis* n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den C. Bordón am 8.4.1961 in La Guayrita bei Caracas gesammelt hat. Er wird in der Sammlung Bordón verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch gedrungenen Körperbau, 3-gliedrige Fühlerkeule, gerundet-rechteckigen Kopf, annähernd so lang wie brei-

ten Halsschild mit größter Breite weit vor der Mitte und mit 2 Basalgrübchen sowie stark erweiterten Vordertarsen des ♂.

Long. 1,60 mm, lat. 0,78 mm. Rotbraun, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rechteckig, breiter als lang, mit fein facettierten Augen und deren Durchmesser an Länge nur wenig über-treffenden Schläfen, anliegend, quergelagert behaart.

F ü h l e r mit 3-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis er-reichend, ihr Basalglied dreimal, das 2. doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 6 leicht gestreckt, 5 doppelt so lang wie breit, 7 und 8 breiter als lang, asymmetrisch, 9. leicht gestreckt, 10. so breit wie lang, das eiförmige Endglied wenig kürzer als die beiden vorhergehen-den zusammen.

H a l s s c h i l d annähernd so lang wie breit, im vorderen Drittel sei-ner Länge am breitesten, zum Vorderrand und zur Basis stark verschmä-lert, vor der Basis mit 2 Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n kurzoval, schon an der Basis etwas breiter als der Halsschild, fein und wenig dicht punktiert, nach hinten gerichtet be-haart, ohne Basalimpression und Schulterbeule.

B e i n e kurz, Schenkel stark verdickt, Vordertarsen des ♂ stark ver-breitert.

P e n i s (Abb. 2) langgestreckt, seine Basalöffnung dorsobasal ge-legen, an ihrem Chitinrahmen ist mittels einer Aufhängevorrichtung ein scheibenförmiges Druckausgleichsorgan befestigt. Im basalen Drittel des Penis liegt eine kapuzenförmige Drüse an die distal eine zweite Kammer anschließt. Aus dieser entspringt distal ein Ausführungsgang, der in einen breiten Chitinschlauch mündet. Dieser verschmälert sich vor seinem distalen Ende wieder zu einem dünnen Rohr. Der Penis ver-schmälert sich apikal spitzwinkelig-dreieckig, die äußerste Spitze ist ein wenig nach oben gebogen.

Scydmaenus (s.str.) *compactiformis* n.sp.

Es liegen von der Art 25 Exemplare, der Holotypus und 24 Paratypen vor. 2 Exemplare, darunter der Holotypus (♂), wurden von mir in Mérida in einem Waldstück bei der Facultad de Ciencias forestales am 10.5. 1980 aus einem morschen Baum gesiebt. 1 ♂ wurde von C.Bordón am 23. bis 25.3.1967 in der Quebrada La Campana, 1000m, in S. Domingo (Edo. Mérida) erbeutet. 16 Exemplare hat Bordón am Rio Caurimare (Caracas) 350m, am 26.11.1961 aus morschem Holz gesiebt. 1 ♂ (Penispräparat) wurde von C.Bordón am Cortado del Cusyabo (Caracas) am 21.7.1959 und 5 Exemplare bei La Gurivita (Caracas) am 6.4.1961 erbeutet. Der Holotypus und 3 Paratypen werden in meiner Sammlung, 21 Paratypen in der Sammlung Bordón verwahrt. Außerdem befinden sich in der Sammlung des Instituto de Zoología in Maracay 3 Paratypen (darunter 1 ♂ Penispräparat) von Curimagua (Edo.Falcón) und 4 Exemplare (darunter 1 ♂ Penispräparat) von Sta. Ana (Edo. Tachira) alle lg. J.u.B. Bechyne).

D i a g n o s e: Mit *S. compactus* sehr nahe verwandt, aber etwas größer als dieser, die Fühler kürzer und dicker, die Chitindifferenzierungen im Penisinneren abweichend.

Long. 2,40 bis 2,50mm, lat. 1,10mm. Rötlichbraun, fein und anliegend gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet querrrechteckig, die Schläfen nur wenig länger als der Augendurchmesser, dicht und etwas abstehend, die Oberseite querüberliegend behaart.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, mit 3-gliedriger Keule, ihr Basalglied fast 3mal so lang wie breit, wenig länger als das 5., 2,3,4 und 6 nur leicht gestreckt, ebenso 9 und 10, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

H a l s s c h i l d länger als breit, vor seiner Längsmittle am breitesten, kugelig gewölbt, ziemlich dicht, anliegend behaart, mit 2 kleinen, weit voneinander entfernten Basalgrübchen.

F l ü g e l d e c k e n in der Längsmittle am breitesten, zur Basis fast geradlinig verengt, an dieser zusammen noch etwas breiter als der Halsschild, mit flacher Basalimpression und deutlicher Humeralfalte, lang und dicht, anliegend behaart.

B e i n e mäßig lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen gerade. Vordertarsen des δ stark verdickt.

P e n i s (Abb. 3) in den äußeren Umrissen mit dem des *S. compactus* fast übereinstimmend, nur die Spitze schmaler, nicht zweigeteilt. Im Penisinneren befindet sich knapp hinter der Basis ein ungewöhnlich dickes, pilzförmiges Druckausgleichsorgan und hinter der Einschnürung unter dem basalen Ende des Ostiums eine stark chitinisierte, fingerhutförmige Kammer, an die distal eine annähernd quadratische Kammer anschließt. Diese mündet distal in die leicht trichterförmige Erweiterung eines dicken Rohres, das nicht ganz bis zum Penisende reicht und bei der Kopula offenbar aus dem Ostium penis ausgestülpt und in die Vagina eingeführt werden kann. Die Spitze des Apex penis ist sehr schmal abgestutzt, nur mit Andeutung einer Zweiteilung.

***Scydmaenus* (s.str.) *bordoní* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (δ) vor, den C.Bordón am 2.1.1961 in Curupes, 450m, im Staat Miranda erbeutet hat. Das Tier wird in der Sammlung Bordón verwahrt.

D i a g n o s e: Gekennzeichnet durch die zurückgelegt die Halsschildbasis erreichenden Fühler mit 3-gliedriger Keule, leicht gestrecktem Halsschild mit 2 getrennten Basalgrübchen, fein punktierte und lang behaarte Flügeldecken mit deutlicher Basalimpression und nur schwach erweiterte Vordertarsen des δ .

Long. 1,90mm, lat. 0,85mm. Rotbraun, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet um etwa ein Drittel breiter als lang, mit großen, flachen Augen, die Schläfen nur so lang wie der Augendurchmesser, zur Basis schwach konvergierend, Stirn und Scheitel lang, querüberliegend behaart.

F ü h l e r mit 3-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, 2,3,4 und 6 leicht gestreckt, 5 so lang wie 6 und 7 zusammen, 7 und 8 breiter als lang,

nur schwach asymmetrisch, 9 und 10 leicht gestreckt, das Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

H a l s s c h i l d länger als breit, stark gewölbt, im distalen Viertel am breitesten, lang, aber schütter behaart, vor der Basis mit 2 weit getrennten Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n kurzoval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, fein und schütter punktiert, lang und mäßig dicht behaart, mit deutlicher Basalimpression.

B e i n e mittellang, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ schwach verbreitert.

P e n i s (Abb. 4) gedrunken gebaut, fast gerade, seine Basalöffnung an das basale Ende der dorsalen Peniswand gerückt, Ostium penis etwa bis zur Längsmittle des Penis nach vorne reichend, seine Ränder ohne Tastborsten, der Apex breit abgerundet, der von hinten und oben besehene rechte Rand des Ostiums in Form eines kleinen Zähnhens vorspringend. Hinter der Basalöffnung liegt im Penisinneren ein pilzförmiges Druckausgleichsorgan. Vor der Längsmittle des Penis befinden sich hintereinander 2 Blasen, an die distal ein langgestreckter Chitinkomplex anschließt, in dem vermutlich der Ductus ejaculatorius eingeschlossen ist.

Scydmaenus (s.str.) neotrifidiformis n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den C.Bordón in Maracay-Limón am 12.7.1976 gesammelt hat. Der Holotypus wird in der Sammlung Bordón verwahrt.

Die Artengruppe des *S.trifidus* FRANZ ist bisher nur aus Afrika bekannt. Sie ist durch einen von allen anderen Vertretern der Gattung stark abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparates ausgezeichnet. *S.trifidus* habe ich aus dem ehemals spanischen Guinea beschrieben. Die Art wurde später auch im Congo-Brazzaville gefunden. Als zweite Art des Formenkreises wurde *S.trifidiformis* FRANZ von der Elfenbeinküste beschrieben und später auch in Äthiopien nachgewiesen. Schließlich wurde im Congo-Brazzaville *S.paratrifidiformis* FRANZ gefunden. Nun wurde in Venezuela eine 4.Art entdeckt. Sie ist durch den Bau des männlichen Kopulationsapparates sofort als Angehöriger der afrikanischen Gruppe erkennbar und unterscheidet sich von den afrikanischen Arten durch folgende Merkmale:

D i a g n o s e : Die neue Art weist wie *S.trifidus* an den Hintertarsen des ♂ kein Borstenbüschel auf und unterscheidet sich dadurch von den beiden anderen afrikanischen Arten. Im Bau des Penis besteht aber größte Übereinstimmung mit *S.trifidiformis*, mit dem die Art die schlanke, langgestreckte Penisform gemeinsam hat. Sie besitzt aber am Apex penis neben der schmal abgestutzten und leicht aufgebogenen Penisspitze nur 4 Chitinfortsätze, die paarweise angeordnet sind, wie das bei *S.paratrifidus* FRANZ der Fall ist. Im Gegensatz zu allen anderen bekannten Arten stehen zu beiden Seiten des Ostium penis nur je 5 Tastborsten und es sind im Lumen des Ostiums 2 lange parallele Chitinstachel sichtbar, die spiegelbildlich zur Sagittalebene stehen. Solche Stachel weist keine der anderen Arten auf.

S.neotrifidiformis ist damit zwar keineswegs das einzig, aber jedenfalls ein besonders eindrucksvolles Beispiel transatlantischer Ver-

breitung, die durch den Zerfall des Gondwanakontinentes und die Westdrift der amerikanischen Scholle entstanden ist.

Long. 1,70mm, lat.0,70mm. Rotbraun, fein gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet fast so lang wie breit, in der Anlage gerundet rechteckig, die Stirn jedoch zwischen den Fühlerwurzeln nach vorne vorspringend. Augen klein, Stirn und Scheitel gleichmäßig gerundet, Schläfen nahezu parallel, fast 5mal so lang wie der Durchmesser der kleinen Augen.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, 2,3 und 4 leicht gestreckt, 5 zweieinhalbmal, 6 eineindrittelmal so lang wie breit, 7 und 8 klein, asymmetrisch, 9 doppelt so breit wie 8 und halb so breit wie 10, dieses länglichoval, das Endglied nur wenig länger als das vorletzte.

H a l s s c h i l d isodiametrisch, schütter behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n oval, stark gewölbt, um etwas mehr als ein Viertel länger als zusammen breit, ohne Basalimpression und ohne Schulterbeule.

V o r d e r s c h e n k e l stark, Mittel- und Hinterschenkel mäßig verdickt, Hintertarsen des δ ohne Borstenbüschel, Vordertarsen des δ stark verbreitert.

P e n i s (Abb. 5 a,b) lang und schlank, dem des *S.trifidiformis* ähnlich, der Apex beiderseits der Spitze aber nur mit 2 Paaren von Chitinbändern. Zu den beiden Seiten des Ostiums nur je 5 Tastborsten, im Lumen des Ostiums 2 lange, sagital orientierte Chitinstachel.

Scydmaenus (s.str.) *sabanae* n.sp.

Es liegen 2 δ vor, von denen Penispräparate angefertigt wurden. Den Holotypus hat B.Bechné am 15.11.1973 in San Ignacio in der Gran Sabana im Estado Bolivar gesammelt, er wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia in Maracay verwahrt. Der Paratypus wurde von C.Bordón in der Quebrada Corral de Piedra, 700m, bei Maracay-Limon am 7.6.1973 gesammelt, er befindet sich in der Sammlung Bordón.

D i a g n o s e : Gekennzeichnet durch gestreckte Gestalt, lange Fühler mit scharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule und gestreckten Halsschild ohne Basalgrübchen, sowie durch verbreiterte Vordertarsen des δ . Durch dieses Merkmal vom Subgenus *Cholerus* verschieden, dem die Art im Habitus entspricht.

Long. 2,10mm, lat.0,74mm. Rotbraun, lang, weißlichgelb behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-querrechteckig, die parallelen Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, schütter anliegend behaart.

F ü h l e r mit dünner Geißel und scharf abgesetzter, 3-gliedriger Keule, ihr Basalglied fast 3mal, da 5. doppelt, das 2.eineinhalbmal, 3,4 und 6 um ein Drittel länger als breit, 7 und 8 klein, asymmetrisch, 9 quadratisch, doppelt so breit wie 8, 10 noch etwas breiter, außen distal etwas stärker erweitert als innen, das kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild gestreckt, vor seiner Längsmittle am breitesten, sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark verengt, sehr fein punktiert und anliegend, lang behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurchen.

Flügeldecken länglichoval, stark gewölbt, sehr fein punktiert und lang, etwas abgehoben behaart, ohne Basalimpression.

Beine lang, Schenkel stark verdickt, Schienen gerade, Vordertarsen des ♂ verdickt.

Penis (Abb. 6) sehr langgestreckt, seine Apikalpartie doppelt so lang wie der von der Dorsalseite her scharf abgeschnürte, kurze Penis-körper, dieser im einzigen Präparat undurchsichtig. Distal der Einschnürung liegt eine längliche Blase, deren kurzer Ausführungsgang in das lange, dorsal gelegene Operculum mündet. Dessen Ränder tragen auf beiden Seiten je 4 Tastborsten, die hakenförmig nach oben gebogene Penisspitze ist in ihrer Krümmung ebenfalls mit einem Paar langer Borsten versehen.

Scydmaenus (Cholerus) doradoi n.sp.

Es liegen 2 Exemplare, der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor, die von J. und B. Bechyné am 18. und 22.10.1972 in El Dorado, 1200m, Estado Bolivar gesammelt wurden. Beide Tiere werden in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Sehr ausgezeichnet durch die beim ♂ abnorm ausgebildete Fühlerkeule (Abb. 7a) und den Besitz einer breiten Basalimpression auf den Flügeldecken.

Long. 1,80mm, lat. 0,65mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet um die Hälfte breiter als lang, Stirn und Scheitel gemeinsam gewölbt, ohne Längsfurche, Augendurchmesser halb so lang wie die Schläfen.

Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, ihr Basalglied 3mal so lang wie breit, das 2. leicht gestreckt, 3 bis 5 beim ♀ annähernd quadratisch, beim ♂ etwas länger als breit, 7 und 8 breiter als lang, die 3-gliedrige Keule beim ♀ einfach gebaut, beim ♂ hypertroph (Abb. 7a). Glied 9 distalwärts stark verbreitert, seitlich komprimiert, 10 noch größer, lateral außen von einem langen basalen Fortsatz des Endgliedes überlappt, dieses in der Anlage abgestutzt-eiförmig, aber an der Basis mit dem beschriebenen Fortsatz.

Halsschild länger als breit, im distalen Drittel seiner Länge am breitesten, zur Basis leicht ausgeschweift verengt, sehr fein punktiert und behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken länglichoval, oberseits flach gewölbt, mit breiter Basalimpression, aber ohne Humeralfalte, sehr fein punktiert und behaart. Flügel entwickelt.

Beine kurz und dick, Schenkel stark verdickt, Vordertarsen des ♂ nicht erweitert.

Penis (Abb. 7b) in der apikalen Hälfte stark verschmälert, in einer Spitze endend, beiderseits dieser mit zahlreichen feinen Borsten versehen. Vor der Mitte des Penis liegt eine langgestreckte Blase, deren

Ausführungsgang zunächst von einer dicken Chitinhülle umgeben ist, distal aber ein nur mäßig chitinisiertes Rohr darstellt. Dieses ragt zum Teil aus dem langgestreckten Ostium penis heraus.

***Scydmaenus (Cholerus) nurianus* n.sp.**

Es liegen 3 Exemplare (1 ♂, 2 ♀) vor, die auf einer Expedition des Instituto de Zoologia agraria der Universidad Central in Maracay in der Meseta de Nuria, El Hormiguero, 500m, im Estado Bolivar gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) werden in der Sammlung des Instituto de Zoologia in Maracay, ein Paratypus (♀) in meiner Sammlung verwahrt.

D i a g n o s e : Mit *S.doradoi* FRANZ nahe verwandt, von ihm aber durch abweichende Bildung der Endglieder der Fühler des ♂ und den Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 1,50 bis 1,60mm, lat. 0,60 bis 0,65mm. Rotbraun, sehr fein gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet nur wenig breiter als lang, Stirn und Scheitel gemeinsam gewölbt, ohne Längsfurche, Schläfen eineinhalbmals so lang wie der Augendurchmesser.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr Basalglied zweieinhalbmals so lang wie breit, 2 leicht gestreckt, 3 bis 6 annähernd isodiametrisch, 7 und 8 asymmetrisch, 9 beim ♂ quadratisch, mehr als doppelt so breit wie 8, 10 beim ♂ hypertroph, länger als breit, innen distal vorspringend, das Endglied gerundet-kegelförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen (Abb. 8a), beim ♀ das 9.Glied annähernd quadratisch.

H a l s s s c h i l d länger als breit, im distalen Drittel seiner Länge am breitesten, vor der Basis ohne Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n länglich-oval, oberseits flach gewölbt, mit einer Basalimpression, aber ohne Humeralfalte, fein punktiert und absteht behaart.

B e i n e kurz und dick, Schenkel stark verdickt, Vordertarsen des ♂ nicht verbreitert.

P e n i s (Abb. 8b) viel gestreckter als bei *S.doradoi*, seine Apikalpartie viel länger und viel stärker nach oben gebogen, die Spitze beiderseits mit zahlreichen Haaren besetzt. Die Blase im Penisinneren fast bis zur Basalöffnung nach vorne reichend, bei *S.doradoi* ihr basales Ende ventralwärts gebogen und im 3. Fünftel der Penislänge gelegen.

Bestimmungstabelle der venezolanischen *Scydmaenus*-Arten

- | | |
|--|-----------------------|
| 1 Fühlerkeule des ♂ mit hypertrophen Gliedern, Vordertarsen des ♂ nicht verbreitert (Subg. <i>Cholerus</i>) | 2 |
| - Fühlerkeule normal gebildet oder nur leicht asymmetrisch, Vordertarsen des ♂ verbreitert (Subg. <i>Scydmaenus</i> s.str.)..... | 3 |
| 2 Die beiden letzten Fühlerglieder des ♂ hypertroph (Abb. 7a) | <i>doradoi</i> n.sp. |
| - Nur das 10. Fühlerglied des ♂ hypertroph (Abb. 8a) ... | <i>nurianus</i> n.sp. |

- 3 Größer, Körperlänge 2,40 bis 2,50mm, Flügeldecken mit Basalimpression und Humeralfalte *compactiformis* n.sp.
 - Kleiner, Körperlänge unter 2,00mm, Flügeldecken ohne Basalimpression und Humeralfalte 4
 4 Fühlerkeule sehr scharf abgesetzt, 10. Fühlerglied schwach asymmetrisch *sabanae* n.sp.
 - Fühlerkeule weniger scharf abgesetzt, 10. Fühlerglied symmetrisch. 5
 5 Fühlergeißel sehr schlank und lang, Kopf groß, so breit wie der Halsschild *neotrifidiformis* n.sp.
 - Fühlergeißel breiter, Kopf kleiner, schmaler als der Halsschild... 6
 6 Halsschild mit 4 Basalgrübchen, 5. Fühlerglied 3mal so lang wie breit *rubens* SCHAUM
 - Halsschild mit 2 Basalgrübchen, 5. Fühlerglied höchstens doppelt so lang wie breit 7
 7 Größer, Körperlänge 1,90mm *bordoni* n.sp.
 - Kleiner, Körperlänge 1,60mm *guayritensis* n.sp.

Gattung *Neuraphanax* REITTER

Neuraphanax REITTER, Verh.Zool.-bot.Ges. Wien 32 (1883):385; FRANZ, Biologie de l'Amérique australe 3 (1967):318-322; FRANZ, Folia entomol.Hungar. 41 (33) (1980):73-74

Bisher waren nur 3 Vertreter der Gattung mit Sicherheit bekannt: *Neuraphanax dux* (SCHAUFUSS), der vielleicht mit *N.procer* (MOTSCHULSKY) artgleich ist, was an dessen vollständig zerstörter Type nicht mehr festgestellt werden kann, *N.longimanus* (LHOSTE) aus Venezuela und *N.mirificus* FRANZ aus Peru. In dem mir vorliegenden venezolanischen Material befinden sich 3 weitere Arten, so daß wir nun 6 Vertreter der Gattung, davon 5 aus Venezuela und Columbien kennen.

Das Genus *Neuraphanax* ist von REITTER eindeutig beschrieben und abgegrenzt worden. Es stellt ein sehr altertümliches Genus dar, was vor allem aus dem primitiven Bau des männlichen Kopulationsapparates geschlossen werden kann. Der Penis ist sackförmig, seine Basalöffnung nicht von einem geschlossenen Chitinrahmen umgeben, sondern nur von 2 chitinosen Bogensegmenten. Im Penisinneren sind nur einfache längsorientierte Chitinfalten oder -leisten vorhanden, keine komplizierter gebauten Chitindifferenzierungen. Parameren fehlen.

Ich gebe nachstehend eine Beschreibung der venezolanischen Vertreter der Gattung.

Neuraphanax dux (SCHAUFUSS)

Scydmaenus dux SCHAUFUSS, Nova Acta Acad. Leop.Carol.38 (1867):91-92, fig.19; SCHAUFUSS, Berliner ent.Ztschr.71 (1887):318-319.

Neuraphanax dux REITTER, Verh.Zool.-bot.Ges. Wien 32(1883):385; FRANZ, Biol. de l'Amérique australe 3(1967):711-722.

? *Neuraphanax procer* (MOTSCHULSKY), FRANZ, Folia entom.Hungar.41 (33) (1980):75-76.

Von dieser Art liegt mir jetzt der Holotypus aus der Sammlung Schaufuss (Deutsches Ent.Inst.Eberswalde) neben 3 im Naturhist.Museum in Wien verwahrten Exemplaren und weiteren 3 Exemplaren aus den Sammlun-

gen Bordón und des Instituto de Zoología aplicada der Universidad Central in Maracay vor.

Der Holotypus ist fast zur Gänze defloriert, er trägt auf einem Patriazettel den Vermerk "Columbia" in unbekannter Handschrift, darunter einen bedruckten Zettel mit dem Text "G. Schaufuss 1930" und schließlich einen großen Namenszettel mit der Aufschrift "dux Schauf. Caracas". Die beiden Patriaangaben sind widersprüchlich, in der Originaldiagnose ist Caracas als Fundort angegeben.

Von den 3 Exemplaren des Naturhistorischen Museums in Wien trägt ein ♂ einen kleinen Zettel mit dem handschriftlichen Text "Thorny 851" und einen größeren mit der Aufschrift "Neuraphanax(m) dux Schauf." vermutlich in der Handschrift Reiters. Dieses Tier hat Reitter offenbar bei der Beschreibung der Gattung *Neuraphanax* vorgelegen, ich habe davon ein Genitalpräparat angefertigt. Die beiden anderen Exemplare tragen bedruckte Etiketten mit dem Text "Dr. Moritz 1858 Venezuela".

Die beiden von C. Bordón gesammelten Exemplare stammen aus dem Parque Nacional Rancho Grande, 1200m, 3.4.1966 (jetzt in meiner Sammlung) und von San Antonio de los Altos im Estado Miranda 1300m, 20.10.1963.

Das Exemplar der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay wurde von B. u. J. Bechyné am 11.5.1963 in Rancho Grande erbeutet.

D i a g n o s e : Da neben *N. dux* in Venezuela eine zweite ihm ähnliche Art vorkommt, ist es notwendig, eine Beschreibung zu verfassen.

Long. 4,10 bis 4,40mm, lat. 1,70 bis 1,80mm (Maße des Holotypus: long. 4,10mm, lat. 1,70mm). Rotbraun, dicht goldgelb behaart.

K o p f von oben betrachtet in der Anlage gerundet-rautenförmig, die kleinen Augen vor seiner Längsmittle stehend, Schläfen lang, stark konvergierend, scharfwinkelig auf die Kopfbasis treffend, die Winkel zahnförmig gegen den Hals vorspringend, die Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes lang und abstehend. Supraantennalhöcker stark emporgewölbt, von ihnen 2 Kiele leicht konvergierend basalwärts zwischen die Augen ziehend. Stirn zwischen ihnen grubenförmig vertieft.

F ü h l e r fast körperlang, dünn, fadenförmig, ihr Basalglied 4mal so lang wie breit, am distalen Ende etwas verdickt, das 2. Glied weniger als halb so lang, das 3. um mehr als die Hälfte länger als das Basalglied, fast doppelt so lang wie das 2., 4 etwa so lang wie 3, 5, 6 und 7 viel länger, 8, 9 und 10 um etwa ein Drittel kürzer, das Endglied nur wenig länger als das vorletzte.

H a l s s c h i l d klein, nicht länger als der Kopf, so lang oder etwas länger als breit, fast konisch, aber die Hinterwinkel schmal abgerundet, allseits dicht und abstehend behaart, beim Holotypus mit einem seichten, in die Quere gezogenen Basalgrübchen. Äußerst fein punktiert.

F l ü g e l d e c k e n um die Hälfte länger als Kopf und Halsschild zusammen, tropfenförmig, schon an der Basis zusammen etwas breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert, lang und dicht, abstehend behaart, mit großer nach hinten allmählich verflachter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, an der Naht hinter dem Schildchen mit einer gemeinsamen flachen Depression.

B e i n e lang und schlank, Schenkel schwach und gleichmäßig, nicht keulenförmig verdickt, Schienen fast gerade, Vordertarsen etwa halb so lang wie die Vorderschienen.

Das einzige mir vorliegende Penispräparat (Abb. 9) ist in seiner basalen Hälfte undurchsichtig. Es ist von oben betrachtet birnförmig, am apikalen Ende mit einer queren Chitinleiste versehen, die äußerste Spitze überragt diese Leiste, an deren Seiten einige Tastborsten stehen. Das Operculum, dessen Hinterrand im Bogen verläuft, ist etwas kürzer, aber breiter als der Apex penis. Im Penisinneren liegt in der Längsachse distal der Mitte ein an der Basis y-förmig gegabeltes Chitingebilde, das am distalen Ende schräg abgestutzt ist und in eine scharfe Spitze ausläuft. Unter diesem Gebilde befindet sich eine zungenförmige Chitinplatte.

***Neuraphanax procer* (MOTSCHULSKY)**

Scydmaenus procer MOTSCHULSKY; Etudes entom. 7 (1858):30; MOTSCHULSKY, Bull.Soc.Nat.Moscou 42,I (1869):266.

Eumicrus procer, SCHAUFUSS, Nova Acta Acad. Leop.Carol.35 (1867):92.

Neuraphanax procer, FRANZ, Folia entom. Hungar.41, 33 (1980):73-74.

Ergänzend zu dem von mir über *N.procer* Gesagten (FRANZ 1980) ist zu bemerken, daß MOTSCHULSKY's Beschreibung des *Eumicrus procer* (MOTSCHULSKY 1858) auch auf *N.dux* (SCHAUFUSS) zutrifft. Von dem Text "La tête a une impression carrée en avant et le corselet une transversale près de la base" hat allerdings nur der erste Teil auch für die SCHAUFUSS'sche Art Gültigkeit. Eine Querfurche ist vor der Basis des Halschildes bei *N.dux* nicht vorhanden, sondern nur ein etwas in die Quere gezogenes Grübchen und dieses ist nur an deflorierten Exemplaren zu sehen.

Da MOTSCHULSKY für *N.procer* als Patria Columbien angibt, mir aber nur Belegstücke des *N.dux* aus Venezuela vorliegen, wäre es immerhin möglich, daß die columbischen Populationen einer dem *N.dux* zwar sehr ähnlichen, aber doch verschiedenen Art angehören. Die Entscheidung könnte nur an neuem Material aus Columbien getroffen werden.

***Neuraphanax bordoni* n.sp.**

Von dieser neuen Art liegt der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor. Der Holotypus wurde von C.Bordón am 21.7.1957 in Palmar, Estado Aragua gesammelt und befindet sich in meiner Sammlung. Der Paratypus (♀) stammt aus dem Parque Nacional Rancho Grande, 1400m, und wurde von C.Bordón am 15.6.1961 erbeutet. Er befindet sich in der Sammlung Bordón.

Diagnose: Dem *N.dux* ähnlich, von ihm aber durch viel geringere Größe, dickere und kürzere Fühler, namentlich das 2.an Länge nicht übertreffendes 3. Glied, und kürzere Vordertarsen verschieden.

Long. 2,45 bis 2,90mm, lat.0,90 bis 1,20mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang oder etwas länger als mit den Augen breit, Schläfen gerade bis schwach konvex, zur Basis stark konvergierend, 3mal so lang wie der Augendurchmesser, in einem scharfen Winkel mit der Kopfbasis zusammentreffend. Supraantennalhöcker nach hinten kielförmig verlängert, die Stirn zwischen ihnen grubig vertieft.

Schläfen und Hinterkopf lang, abstehend behaart, Stirn und Scheitel schütter, stark glänzend.

Fühler nicht ganz körperlang, zur Spitze deutlich stärker verdickt als bei *N.dux*, ihr Basalglied nur 3mal so lang wie breit, 2 und 3 gleich lang, die Länge knapp das Doppelte der Breite betragend, 5 etwas länger als 4, 6 und 7 3mal so lang wie breit, 8,9 und 10 gleich lang, leicht gestreckt, das ovale Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

Halschild konisch, so lang und an der Basis ein wenig breiter als der Kopf, dicht abstehend behaart, ohne basale Querfurche und ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken tropfenförmig, lang und abstehend behaart, mit tiefer, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression und leichter Eindellung an der Naht hinter dem Schildchen. Das ♀ ist apert.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, Vorder-tarsen nur die Hälfte der Tibienlänge erreichend.

Penis (Abb. 10a,b) mit unvollständig chitinisierter Umrahmung der Basalöffnung, der Apex am Ende abgerundet, Operculum den Hinterrand des Apex penis fast erreichend, das y-förmige Gebilde im Penisinneren ist distal lang ausgezogen, zu einer leicht gekrümmten Spitze verjüngt, von einem zweiten etwas schwächer chitinierten Gebilde begleitet.

***Neuraphanax longimanus* (LHOSTE)**

Euconnus longimanus LHOSTE, Acta Biol.Venezuel. 1 (1953):124-126.

Die Art wurde nach einem einzelnen ♀ beschrieben, das am 16.10.1949 in El Junquito in Venezuela gesammelt worden war. Es liegt mir aus der Umgebung von Caracas eine *Neuraphanax*-Art vor, auf die LHOSTE's Beschreibung zutrifft, so daß die Identifizierung der Art zweifelsfrei möglich ist. Ich habe 1 ♂ (Penispräparat) am 26.4.1982 in der Quebrada Mariperez bei Caracas, 1000m, und 5 Exemplare am 13.5.1982 in Waldbeständen an der Straße von Caracas zur Colonia Tovar in 1800 bis 2000m aus Laubstreu gesiebt. Da das ♂ der Art bisher unbekannt war, gebe ich anschließend eine Neubeschreibung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch verhältnismäßig dicke, zurückgelegt die Längsmittle der Flügeldecken wenig überragende Fühler und lange, spärlich behaarte Flügeldecken.

Long. 2,10 bis 2,25mm, lat.0,85 bis 0,90mm. Rotbraun, glänzend, wenig dicht, abstehend, goldgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet annäherndrautenförmig, der Vorderrand der Stirn jedoch abgestutzt, die etwas vor der Längsmittle des Kopfes stehenden Augen beim ♂ größer und viel stärker gewölbt als bei ♀, Supra-antennalhöcker groß, basalwärts kielförmig verlängert, die beiden Kiele V-förmig eine tiefe Stirngrube einschließend. Schläfen sehr lang, nahezu gerade, zur Basis stark konvergierend, Hals sehr dünn. Behaarung der Schläfen dicht und bärtig, von Stirn und Scheitel schütter.

Fühler zurückgelegt das distale Drittel der Flügeldecken erreichend, ihr Basalglied so lang wie das 2. und 3. zusammen und so lang wie das 4. Glied, 5 und 6 deutlich kürzer als 4, aber zweieinhalbmal so lang wie breit, 7 kürzer und breiter als 6, um die Hälfte länger als breit, 8,9 und 10 fast so breit wie lang, das eiförmige Endglied so lang wie das 6., etwas kürzer als 9 und 10 zusammen.

Halsschild konisch, nur so lang und an seiner Basis so breit wie der Kopf mit den Augen, vor der Basis mit 3 Grübchen, diese manchmal durch eine Querdepression verbunden und dann undeutlich, die Seiten dicht und struppig abstehend behaart.

Flügeldecken etwas hinter der Mitte am breitesten, mäßig gewölbt, fein und wenig deutlich punktiert, ziemlich dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, viel länger als die Tarsen.

Penis (Abb. 11a,b) von oben betrachtet annähernd gerundet-viereckig, mit gerundet-quadratischer, vom Peniskörper nur undeutlich abgesetzter Apikalpartie, bei seitlicher Betrachtung in den distalen zwei Fünfteln zur Spitze verschmälert, die Umrahmung der Basalöffnung nur seitlich in zwei zangenförmig zueinander gekrümmten Abschnitten stark chitinisiert. Von der Basalöffnung zieht im Penisinneren eine horizontale, zungenförmige Platte gegen das Penisende, sie ist in seitlicher Betrachtung schwach s-förmig gekrümmt und erreicht die Penisspitze nicht. Außerdem sind im Penisinneren chitinöse Falten vorhanden.

Neuraphanax salinasianus n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (δ) vor, den ich am 4.5.1982 im Bosque der la Carbonera, 2000m, bei Mérida aus einem morschen, bemoosten Baumstrunk siebte. Die Art ist in Dankbarkeit für vielfältige Unterstützung meiner entomologischen Arbeiten im Raum von Mérida Herrn Prof. Dr.Salinas gewidmet. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Dem *N.longimanus* (LHOSTE) ähnlich, aber kleiner, die Augen (δ) größer, der Halsschild mit 3 Basalgrübchen, davon das mittlere sehr groß, die Flügeldecken etwa in ihrer Längsmitte am breitesten, der Penis anders gebaut.

Long. 1,85mm, lat.0,80mm. Dunkel-rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, die Augen sehr groß (δ), weit aus der Kopfwölbung vorragend, Vorderrand der Stirn breit abgesetzt, Spuraantennalhöcker sehr groß, hoch emporgewölbt, basalwärts aber nicht in einen Kiel auslaufend, Stirn zwischen den Supraantennalhöckern tief eingesenkt, die Einsenkung basalwärts aber nicht abgegrenzt, Oberseite des Kopfes lang, aber schütter behaart, die Behaarung der Schläfen etwas dichter.

Fühler zurückgelegt bis zu den distalen zwei Fünfteln der Flügeldeckenlänge reichend, ihr Basalglied so lang wie das 4. oder 2 und 3 zusammengenommen, 5 um die Hälfte kürzer als 4,6 und 7 gleich lang,

ein wenig kürzer als 5, 8 und 9 leicht gestreckt, 10 quadratisch, das eiförmige Endglied ein wenig länger als 9 und 10 zusammen.

H a l s s c h i l d exakt konisch, so lang wie breit, an seiner Basis so breit wie der Kopf samt den Augen, vor der Basis mit 3 Grübchen, deren mediales weitaus größer als die lateralen. Halsschild schütter, die Seiten dichter und struppig absteht behaart.

F l ü g e l d e c k e n oval, zweieinhalbmals so lang wie der Halsschild, sehr undeutlich punktiert, lang, aber nur mäßig dicht behaart. Basalimpression breit, außen scharf von einer Humeralfalte begrenzt.

B e i n e schlank, Schienen gerade.

P e n i s (Abb. 12) keilförmig, seine Basalöffnung nicht erkennbar (das einzige Präparat ist stark geschrumpft). Im Penisinneren ist ein spiralenförmiges Gebilde vorhanden, in dessen Zentrum ein stark chitiniertes, leicht gebogener Chitinkörper liegt. Das spiralenförmige Gebilde setzt sich distalwärts in eine horizontale, trapezförmige Platte fort.

***Neuraphanax vareschii* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den ich am 21.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande aus der Laubstreu des Übergangswaldes über der Estación Biológica siebte. Der Holotypus befindet sich in meiner Sammlung. Die Art ist Herrn Prof.Dr.V.Vareschi in Dankbarkeit für die Unterstützung meiner Arbeiten in Rancho Grande gewidmet.

D i a g n o s e: Gekennzeichnet durch geringe Größe, kleine Supraantennalhöcker, aber tiefe Stirngrube, glatten Halsschild mit nur kleinem medialen Basalgrübchen und verhältnismäßig stark verdickte Vordersehenkel.

Long. 1,75mm, lat.0,75mm. Dunkel-rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, weißlichgelb behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet fünfeckig, mit den weit vorgewölbten Augen (♂) so breit wie lang, die Stirn am Vorderrand breit abgestutzt, Supraantennalhöcker unscharf begrenzt, sich basalwärts in einen breiten Wulst fortsetzend, die beiden Wülste sich basalwärts V-förmig vereinigend, eine Einsenkung der Stirn einschließend. Stirn und Scheitel nur sehr spärlich, Schläfen und Hinterkopf dicht und lang, absteht behaart.

F ü h l e r zurückgelegt die Längsmittte der Flügeldecken überragend, ihr Basalglied fast so lang wie die beiden folgenden, 4 so lang wie 6 und 7, 5 kaum merklich länger, 8,9 und 10 fast so breit wie lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen.

H a l s s c h i l d seitlich schwach gerundet, vor der Basis gerandet, kaum merklich länger als der Kopf, auf der Scheibe glatt und glänzend, nahezu kahl, an den Seiten steif absteht behaart, vor der Basis mit medialem Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n oval, sehr fein und zerstreut punktiert und mäßig dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit seichter, außen von einer verrundeten Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

B e i n e schlank, Vorderschenkel kräftig verdickt.

Penis (Abb. 13) von oben betrachtet annähernd oval, der Rahmen seiner Basalöffnung nur an den Seiten stärker chitinisiert, der Hinterstand des Apex penis in ziemlich gleichmäßigem Bogen gerundet. Im Penisinneren befinden sich, parallel zur Sagittalebene angeordnet, 3 chitinöse Lamellen oder Falten der Präputialsackwand.

Bestimmungstabelle der venezolanischen *Neuraphanax*-Arten

- 1 Größere Arten, Körperlänge über 2,45 (meist über 3,00)mm, oberseits dicht und abstehend behaart. Fühler dünn, körperlang oder fast körperlang 2
 - Kleinere Arten, Körperlänge unter 2,25mm, oberseits nur mäßig dicht, auf den Flügeldecken anliegend behaart. 3.Fühlerglied nur wenig länger als das 2., Fühler dicker, nicht körperlang 3
 2 Körperlänge über 4,00mm. Fühler dünn, körperlang, ihr 3.Glied mindestens eineinhalbmals so lang wie das 2..... *dux* (SCHAUFUSS)
 - Körperlänge unter 3,00mm, Fühler zur Spitze deutlich verdickt, nicht ganz körperlang, 3.Fühlerglied kaum länger als das 2.....
 *bordoni* n.sp.
 - 3. Fühlerglied länger als das 5. *salinasianus* n.sp.
 - 5. Fühlerglied länger als das 3. 4
 4 Größere Art, Körperlänge 2,00 bis 2,25mm, 4.Fühlerglied so lang wie das 1. *longimanus*(LHOSTE)
 - Kleine Art, Körperlänge 1,75mm, 4.Fühlerglied viel kürzer als das 1. *vareschii* n.sp.

Gattung *Protoconnus* FRANZ

Protoconnus venezolanus n.sp.

Es liegen 10 Exemplare vor. Den Holotypus (♂) und 8 Paratypen sammelte ich in einer kleinen Quebrada an der von Cata nach Anayagua (Estado Aragua) führenden Straße, indem ich am 19.4.1982 einen morschen Stamm und Laubstreu aussiebte. 1 Paratypus erbeutete ich im Nationalpark Rancho Grande an der Portachuelo genannten Lokalität. Alle Tiere befinden sich in meiner Sammlung.

D i a g n o s e : Versucht man die neue Art mit der Bestimmungstabelle (FRANZ 1980) zu determinieren, so wird man unter den größeren Arten (mindestens 0,8mm lang) zu den gedrungen gebauten Arten geführt, bei denen die Flügeldecken nur um ein Fünftel bis ein Viertel länger sind als breit und der Halsschild nicht exakt konisch ist. Innerhalb dieser Gruppe kommt man zu den größeren Arten von 1,00 bis 1,25mm und innerhalb dieser zu der kleineren Art *P.andicola* FRANZ. Von dieser unterscheidet sich *P.venezolanus* aber schon äußerlich leicht durch viel schmalere, sehr unscharf abgesetzte 3- bis 4-gliedrige Fühlerkeule, den Besitz einer Querfurche, nicht von 4 gesonderten Grübchen vor der Basis des Halsschildes und durch nur äußerst fein punktierte, stark glänzende Flügeldecken mit anliegender Behaarung.

Long. 1,00mm, lat.0,50 bis 0,55mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun, gelblich behaart.

K o p f viel breiter als lang, Augen ziemlich groß, Schläfen kürzer als der Augendurchmesser, sehr dicht behaart.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit

scharf abgesetzter, 3- bis 4-gliedriger Keule, ihr 2.Glied nur einein-drittelmal so lang wie breit, 3 bis 6 klein, 7 etwas größer, quadra-tisch, 8 um ein Drittel breiter als 7, schwach quer, 9 beinahe, 10 reichlich doppelt so breit wie 8, beide viel breiter als lang, das ke-gelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusam-men.

H a l s s c h i l d am Vorderrand viel schmärer als der Kopf, zur Mitte fast gerundet, von da zur Basis schwach gerade und schwächer erwei-tert, um etwas mehr als ein Viertel breiter als lang, vor der Basis mit ei-ner tiefen Querfurche, in dieser mit Andeutung von 4 Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n um weniger als ein Fünftel länger als zusammen breit, glänzend, äußerst fein punktiert und fein, anliegend behaart, mit breiter und tiefer, außen von einer hohen Humeralfalte scharf be-grenzter Basalimpression.

B e i n e kurz und ziemlich schlank.

P e n i s (Abb. 14) sehr eigenartig und von den übrigen Arten der Gat-tung abweichend gebaut. Der Peniskörper zeigt eine Zweiteilung in ei-nen dorsalen und einen ventralen Teil. Die Basalöffnung ist groß und auf der Dorsalseite beinahe in die Längsmittle des Penis verschoben. Der Apex ist vom Peniskörper nicht scharf gesondert, er läuft konisch zur Spitze zu, diese ist aber am Ende etwas verbreitert und abge-stützt. Das Operculum ist viel kürzer, es besteht aus einer vierecki-gen Platte. Aus dem Ostium penis ragt ein Chitinzapfen nach hinten, dessen Länge zwischen dem Apex und dem Operculum die Mittle hält. Auf der von oben und hinten betrachtet linken Seite steht eine Paramere seitlich ab. Sie überragt das Operculum nur wenig und trägt 2 Tastbor-sten.

Gattung *Homoconnus* SHARP

Homoconnus bordoni n.sp.

Es liegen insgesamt 50 von C.Bordón, offenbar größtenteils bei Amei-sen, gesammelte Exemplare vor. 2 weitere Exemplare sind in dem mir zur Bearbeitung vorliegenden Material des Instituto de Zoologia agraria der Universidad Central in Maracay enthalten. Diese wurden in Lara, Parque Nacional El Blanquito gesammelt. Der Holotypus (δ) wurde am 21. 8.1961 von Bordón in Curupea, 450m, Estado Miranda gefunden, sehr zahlreiche Tiere wurden von ihm am Rio Caurimare, 850m, bei Caracas erbeutet. 3 Tiere (1 δ Penispräparat) stammen von Caripe, Estado Mona-gra, aus einer Höhle bei Guachero, 1 Exemplar wurde in Petare gesam-melt. Der Holotypus und die meisten Paratypen befinden sich in der Sammlung Bordón, 5 Paratypen in meiner Sammlung und 2 Paratypen in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay.

D i a g n o s e: Bisher war aus Venezuela nur eine *Homoconnus*-Art, *H.ve-nezolanus* FRANZ bekannt. Dieser ist durch die schwarze Körperfarbe sehr ausgezeichnet. Die nun vorliegende neue Spezies ordnet sich in den von mir erstellten Bestimmungsschlüssel (FRANZ 1980) wie folgt ein: Rotbraun, Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfur-che. 2. Fühlerglied quadratisch oder höchstens leicht gestreckt, 2. Palpenglied ohne Zähnen, Fühlerwurzeln voneinander weniger weit ent-fernt als die äußeren Ränder der Mandibelbasen, Augen flach gewölbt.

Folgt man in der Tabelle den angeführten Merkmalen, so gelangt man zu *H.reichi* FRANZ aus Ecuador, dem die neue Art in der Tat sehr nahe steht. Sie unterscheidet sich jedoch von ihm durch kürzere mittlere Fühlerglieder, namentlich nur etwa eineinhalbmals so lang wie breites 6.Glied, während dieses bei *H.reichi* zweieinhalbmals so lang wie breit ist. Ferner sind die Flügeldecken breiter oval und besitzen eine deutlichere Basalimpression. Schließlich sind die Chitindifferenzierungen im Penisinneren abweichend gebaut.

Long. 2,30 bis 2,40mm, lat.0,95 bis 1,05mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf wie bei *H.reichi* geformt, die Schläfen ein wenig länger.

Fühler dicker und kürzer, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 2.Glied leicht gestreckt, 3,4 und 5 doppelt, 6 eineinhalbmals so lang wie breit, 7 bis 10 stark quer.

Halsschild gestreckt, wie bei *H.reichi* geformt.

Flügeldecken etwas kürzer oval als bei der Vergleichsart, im Verhältnis zur Länge breiter, mit deutlicherer Basalimpression.

Beine wie bei *H.reichi* gebildet, Hinterschenkel mit einem großen Zahn.

Penis (Abb. 15) in den Umrissen dem des *H.reichi* ähnlich, der Apex penis distal im Bogen begrenzt, Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich mit zahlreichen Tastborsten besetzt. Im Penisinneren sind zu beiden Seiten der Sagittalebene und zu dieser parallel gestreckt zwei stärker chitinisierte Bereiche erkennbar, die nahe an die Basalöffnung heranreichen. Der von oben und hinten betrachtet rechte zeigt basal eine Gabelung in zwei Fortsätze, die beim linken Bereich nur angedeutet sind. Vor dem Ostium penis befindet sich ein Chitinring, der einen nicht chitinierten Bereich umschließt.

Gattung *Euconnus* Thomson

Die zahlreichen *Euconnus*-Arten, die in Venezuela gefunden wurden und die wenigen Arten aus benachbarten Gebieten, die im folgenden mit behandelt werden, lassen sich zur Zeit nur zum Teil bestimmten Subgenera zuordnen. Den Rest habe ich in einer heterogenen Gruppe von Species incertae sedis zusammengefaßt. Die Subgenera lassen sich wie folgt unterscheiden:

- 1 Kopf sehr groß, an der Basis zu beiden Seiten mit einem Fortsatz, Fühler fadenförmig oder allmählich zur Spitze verdickt, Körper schwach behaart *Rhombocunnus* n.subgen.
- Kopf an der Basis ohne Fortsätze, wenn Fühler fadenförmig, dann Körper stärker behaart 2
- 2 Körper größtenteils unbehaart, Fühler mit lockerer Keule, männlicher Kopulationsapparat kompliziert gebaut, stark chitiniert
..... *Nudatoconnus* FRANZ
- Körper meist stärker behaart, ohne umfangreiche kahle Teile 3
- 3 Halsschild konisch, Fühlerkeule 4-gliedrig, das 8.,9. und 10.Glied hinter der Basis und vor der Spitze mit einer das Glied ringförmig umlaufenden Kante, von dieser zur Basis und Spitze stark verschmälert. Endglied der Fühler von der Längsmittle zur Spitze stufenförmig verschmälert *Napochus* REITTER

- Wenn Halsschild konisch und die Fühler mit 4-gliedriger Keule, dann die Keulenglieder anders geformt 4
- 4 Kopf gerundet-rautenförmig, Halsschild konisch, wenig größer als der Kopf, meist mit basaler Querfurche, Fühler meist allmählich zur Spitze verdickt, die Endglieder beim ♂ meist mit besonderen Auszeichnungen *Androconnus* n.subgen.
- Sonstige *Euconnus*-Arten

***Rhombococcus* n.subgen.**

Sehr ausgezeichnet durch langgestreckten, kahlen, gerundet-rautenförmigen Kopf mit weit nach vorne gerückten, flachen Augen und je einem Fortsatz zu beiden Seiten der Kopfbasis, diese von der Halspartie nicht deutlich abgeschnürt. Fühler fadenförmig, ihr 3. Glied sehr klein. Halsschild konisch oder gerundet-konisch, Flügeldecken stark gewölbt, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule, ohne Humeralfalte. Schildchen unsichtbar.

Typus-Art ist der nachstehend beschriebene *Rhombococcus perplexus* n. sp. Außerdem gehört hierher der von mir als *Nudatoconnus* beschriebene *E.trianguliceps* FRANZ. A

***Euconnus (Rhombococcus) perplexus* n.sp.**

Es liegen 5 Exemplare, der Holotypus und 5 Paratypen vor, die alle von mir im Parque Nacional Rancho Grande, im Wolkenwald über der Estación Biologica in 1300m und im Wald von Portachuelo aus Laubstreu gesiebt wurden. Alle Tiere sind in meiner Sammlung verwahrt.

D i a g n o s e : Mit *E.trianguliceps* FRANZ aus Ecuador sehr nahe verwandt, wie dieser durch ungewöhnlich großen, raute-förmigen Kopf mit kleinen, weit nach vorne gerückten Augen und spärlicher Behaarung gekennzeichnet. Von der Vergleichsart durch bedeutendere Größe, viel größeren Kopf, fadenförmige Fühler, sehr kleinen, so breiten wie langen, konischen Halsschild, fast kugelig gewölbte Flügeldecken mit schütterer, aufgerichteter Behaarung und den Besitz zweier viel deutlicherer hakenförmig nach oben gebogener Fortsätze zu beiden Seiten der Kopfbasis verschieden.

Long. 2,20 bis 2,40m, lat.1,00 bis 1,05mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, sehr schütter, aufgerichtet, weißlich-gelb behaart.

K o p f ungewöhnlich groß, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit weit vor seiner Längsmittlinie stehenden kleinen und flachen Augen, wesentlich länger und so breit wie der Halsschild, Schläfen sehr lang, konisch zur Basis zusammenlaufend, spärlich mit feinen, abstehenden Haaren besetzt, an der Basis beiderseits mit einem seitlich abstehenden, häkchenförmig nach oben gebogenen Fortsatz, Stirn und Scheitel glatt und kahl, Supraantennalhöcker fehlend.

F ü h l e r dünn, zur Spitze nur wenig verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihr 3.Glied sehr klein, viel breiter als lang, alle anderen Glieder gestreckt. Das Endglied der Kiefertaster sehr klein, schwer sichtbar.

H a l s s c h i l d konisch, an seiner Basis so breit wie der Kopf mit

den Augen, breiter als lang, viel kürzer als der Kopf, fein und zerstreut punktiert und schütter, an den Seiten dichter und steifer abstehend behaart, vor der Basis mit einem sehr seichten medialen Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n sehr kurz oval, kugelig gewölbt, schon an der Basis zusammen viel breiter als die Halsschildbasis, kräftig, aber spärlich punktiert und lang, aufgerichtet, aber schütter behaart, ohne Schulterbeule und Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel sehr wenig verdickt.

♂ unbekannt.

***Androconnus* n. subgen.**

Gekennzeichnet durch gestreckte Körperform, gerundet-rautenförmigen bis rundlichen, mit dem Prothorax nur durch einen schmalen Hals verbundenen Kopf, bärtig behaarte, lange Schläfen, schlanke Fühler mit meist undeutlich abgesetzter, 5-gliedriger Keule und beim ♂ meist abnorm gebildeten letzten Gliedern, kleinen, meist konischen, stets zum Vorderrand stark verengten Halsschild, schlanke Beine und niedrigen Mesosternalkiel.

Das Subgenus ist in Venezuela artenreich vertreten. Als Typus-Art bestimme ich *Euconnus bechyneae* n.sp.

***Euconnus (Androconnus) bechyneae* n.sp.**

Es liegen 3 ♂ und 5 ♀ vor, die ich im Randgebiet des Parque Nacional Rancho Grande in einer Quebrada an der Straße zwischen Cata und Anayagua, 400m, nahe der Nordküste Venezuelas aus Laubstreu und morschen Stämmen siebte. Der Holotypus und 6 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung, 1 Paratypus in der Sammlung Bordón.

Diagnose: Gekennzeichnet durch grob facettierte Augen, das Doppelte ihres Durchmessers betragende Länge der Schläfen, lange Fühler mit sehr großem 10.Glied und 5 in einer Querfurche stehenden Basalgrübchen des Halsschildes.

Long. 2,20 bis 2,40mm, lat. 0,80 bis 0,95mm. Rotbraun, glänzend, schütter, aber lang, weißlichgelb behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den großen, etwas vor seiner Längsmittle stehenden Augen etwa so breit wie lang, Augen grob facettiert, die schräg abstehend behaarten Schläfen reichlich doppelt so lang wie der Augendurchmesser, Stirn und Scheitel mäßig gewölbt, schütter, nach hinten gerichtet behaart, Supraantennalhöcker nur angedeutet.

F ü h l e r von halber Körperlänge, allmählich zur Spitze verdickt, beim ♂ und ♀ verschieden gebildet. Beim ♀ das Basalglied doppelt so lang wie breit, so lang wie das 2. und 7., 3 und 4 mäßig gestreckt, 5 und 6 um die Hälfte länger als breit, 7 ein wenig, die folgenden Glieder jeweils etwas breiter als das vorhergehende, 8 bis 10 um ein Drittel länger als breit, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Beim ♂ die beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt, das 7. aber 3mal so lang wie breit, 4 bis 6 gleich

lang, weniger als halb so breit wie lang, 8 knapp doppelt so lang wie breit, 9 quadratisch, 10 viel breiter, fast doppelt so lang wie 9, das Endglied oval, noch etwas breiter als das vorhergehende und so lang wie 9 und 10 zusammen (Abb. 16a).

Halschild nur so breit wie der Kopf, seitlich mäßig gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, glatt und glänzend, schütter aber lang, an den Seiten etwas stärker behaart, vor der Basis mit 5 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, beim ♀ stärker bauchig erweitert als beim ♂, an der Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, glatt und glänzend, schütter, aber lang, nach hinten gerichtet behaart, beim ♂ mit großer, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, beim ♀ ohne solche. Flügel beim ♂ voll entwickelt, beim ♀ atrophiert.

Beine lang und schlank, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade, die der Vorderbeine distal innen flach ausgerandet und mit einem Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 17) sehr langgestreckt, seine Basalöffnung weit nach oben gebogen. Apex penis spitz, ebenfalls nach oben gekrümmt. Operculum aus 2 nach hinten und unten gerichteten, starken Chitinstäben bestehend. Aus dem Ostium penis ragen 2 dünne Chitinstachel und ein nach hinten geknickter Stab heraus.

Die Art ist zur Ehren von Frau Dr. B. Bechyné benannt zum Dank für die interessante Exkursion, auf der sie mich zum Standort der neuen Art geführt hat.

***Euconnus (Androconnus) paracaracasiensis* n.sp.**

Es liegen 6 Exemplare vor. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) wurden von G. Bordón am 1.11.1970 im Parque Nacional Rancho Grande bei Maracay in 1300m gesammelt, 3 Paratypen (♀) ebendort am 13.10.1972. 1 Paratypus (♂) wurde von B. Bechyné am 30.12.1976 in Rancho Grande in 1100m erbeutet. Der Holotypus und 1 Paratypus (♀) befinden sich in meiner, der Allotypus und 2 Paratypen (♀) in der Sammlung Bordón, 1 Paratypus (♂) in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay.

Diagnose: Nach der Beschreibung des *E. caracasiensis* LHOSTE, der mir nicht vorliegt, diesem sehr ähnlich, von ihm aber im Penisbau verschieden. Der Apex penis ist zweispitzig, aus dem Ostium penis ragt nicht, wie von Lhoste in der Zeichnung des distalen Teiles des Penis dargestellt, ein langer Stachel nach hinten, vielmehr liegen vor dem Ostium nur 4 dünne Chitinstäbchen, von denen 2 sagittal orientiert sind, eines im rechten Winkel distalwärts umgebogen und eines quer über die 3 anderen gelegt ist. Die Art ist von *E. bechynae* n.sp. durch bedeutendere Größe, lange, steil aufgerichtete Behaarung der Flügeldecken und beim ♂ durch nicht auffällig großes, dafür aber innen an der Basis tief ausgerandetes Endglied der Fühler (Abb. 16b) sowie abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 2,50 bis 2,70mm, lat. 1,00 bis 1,10mm. Rotbraun, Kopf und Halschild etwas dunkler als der übrige Körper, Palpen und Beine hell gefärbt, bräunlichgelb behaart.

K o p f von oben betrachtet gestreckt-rautenförmig, beim ♂ schmaler und im Verhältnis zur Breite länger als beim ♀, mit weit vor seiner Längsmittte stehenden, konvexen, ziemlich grob facettierten Augen und deutlichen Supraantennalhöckern. Schläfen sehr stark zur Basis konvergierend, beim ♂ 4mal, beim ♀ 3mal so lang wie der Augendurchmesser, bärtig abstehend behaart.

F ü h l e r mit undeutlich abgesetzter, 5-gliedriger Keule, diese viel länger als die Geißel, zurückgelegt beim ♂ die Körpermitte überragend, beim ♀ sie erreichend, alle Glieder mit Ausnahme des 3. und 4. länger als breit, das Basalglied breiter als die folgenden, wie auch das 2. doppelt so lang wie breit, 3 und 4 isodiametrisch, 5 und 6 leicht gestreckt, 5 etwas länger als die beiden benachbarten, 7 mehr als doppelt, 8 und 9 eineinhalbmals so lang wie an der Spitze breit, beim ♂ 10 zylindrisch, doppelt so lang wie 9, distal außen mit einem kleinen Zähnchen versehen, das Endglied kaum länger als das vorhergehende, an der Basis außen tief ausgerandet (Abb. 16b). Beim ♀ Glied 10 nur wenig länger und breiter als 9, das Endglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen, beide Glieder ohne besondere Auszeichnung.

H a l s s c h i l d nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, stark gewölbt, seitlich mäßig gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe schütter, aber lang, an den Seiten dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Quersfurche verbundenen Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n beim ♀ kürzer und gewölbt, beim ♂ länglichoval, um 3 Zehntel länger als zusammen breit, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, mit breiter, aber seichter, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel beim ♂ voll entwickelt, beim ♀ atrophiert.

B e i n e lang und schlank, Schenkel schwach keulenförmig verdickt, Vorderschenen beim ♂ distal einwärts gekrümmt, bei beiden Geschlechtern innen abgeplattet und mit langen Haaren besetzt.

P e n i s (Abb. 18 a,b) stark chitinisiert, ziemlich lang, seine Basalöffnung nach oben vorragend, mit breitem Chitinrahmen. Apex penis vom Peniskörper nicht abgesetzt, 2spitzig, die Spitzen weit getrennt. Operculum schmal viereckig, seine Spitze nach oben gebogen, das Ende der Spitzen des Apex erreichend. Parameren dünn, leicht gekrümmt, die Basis des Apex penis erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 langen, gekrümmten Tastborsten versehen. Vor dem Operculum liegen, wie schon beschrieben, 4 kleine Chitinstäbe. Der Peniskörper ist vor der Basalöffnung durch 2 im Bogen von der Dorsalseite zur Ventralseite verlaufende Chitinleisten versteift.

Euconnus (Androconnus) mucuyi n.sp.

Es liegen 5 Exemplare, 3 ♂, 2 ♀, vor, die von B. Bechyné am 10. und 12.4.1976 in Mucuy bei Mérida, 2100 bis 2600m, gesammelt wurden. Der Holotypus (♂), ein Paratypus (♀) und ein Paratypus (♂) werden in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay verwahrt, 2 Paratypen (♂,♀) in meiner Sammlung.

D i a g n o s e: Im männlichen Geschlecht sehr ausgezeichnet durch das hypertrophe 10. und 11. Fühlerglied, ferner durch großen, länglich-rau-

tenförmigen Kopf, gestreckten Halsschild mit tiefer basaler Querfurche, durch länglichovale Flügeldecken mit breiter, von einer sehr langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression und durch schlanke Beine.

Long. 2,00 bis 2,20mm, lat. 0,80 bis 0,90mm. Rotbraun, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet annähernd gerundet-rautenförmig, der Vorderrand der Stirn jedoch im flachen Bogen abgerundet, Augen grob facettiert, mittelgroß, die Länge der stark zur Basis konvergierenden, dicht bärtig behaarten Schläfen das Dreifache des Augendurchmessers betragend, Supraantennalhöcker deutlich.

F ü h l e r beim ♂ allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die halbe Körperlänge erreichend, das Basalglied doppelt, das 2. 3mal so lang wie breit, 3 und 4 fast so breit wie lang, 5 und 6 eineinhalbmals, 7 mehr als 3mal so lang wie breit, 8 zur Spitze verbreitert, aber nur zwei Drittel der Länge von 7 erreichend, 9 noch breiter, leicht gestreckt, 10 und 11 sehr breit, in gewisser Richtung stark abgeplattet, 10 distal verschmälert, 11 an der Basis ausgerandet, fast so lang wie 9 und 10 zusammen. Die Fühler des ♀ wie beim ♂ lang und schlank, auf das lange und schmale 7. Glied folgen die gleich langen und breiten Glieder 8, 9 und 10, alle breiter, aber nur zwei Drittel so lang wie 7, 11 spitz-eiförmig, fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

H a l s s c h i l d beim ♂ stärker gestreckt als beim ♀ zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe schütter, aber lang, an den Seiten dicht und kurz behaart, vor der Basis mit einer tiefen, beiderseits von einem Grübchen begrenzten Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n langoval, an der Basis zusammen wenig breiter als die Halsschildbasis, fein punktiert, mit ziemlich kurzer, nach hinten gerichteter Grundbehaarung, dazwischen mit einzelnen langen, aufgerichteten Haaren. Basalimpression breit, seitlich von einer Humeralfalte scharf begrenzt. Flügel voll entwickelt.

B e i n e lang und schlank, Schenkel mäßig verdickt, Vorderschienen leicht gebogen, distal innen abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

P e n i s (Abb. 19) langgestreckt, von oben betrachtet zweieinhalbmals so lang wie breit, der Apex und das Operculum zusammen aus 4 nach hinten gerichteten Chitinstäben bestehend, zwischen den medialen ragt der Ductus ejaculatorius als dickes Rohr im Ostium penis nach hinten. Neben ihm befinden sich 2 feingewellte Chitinstachel. Die Parameren erreichen beinahe das Penisende, sie tragen im Spitzenbereich mehrere gewellte Tastborsten. Vor der Längsmittle des Penis liegt in seinem Inneren eine langgestreckte Blase, deren Ausführungsgang sich distal erweitert und endet, ohne den Ductus ejaculatorius zu erreichen. Beiderseits des Ausführungsganges der Blase befindet sich ein kleiner Chitinkörper.

Euconnus (Androconnus) curimaguai n. sp.

Es liegen nur der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor. Sie wurden von J. und B. Bechyné in Curimagua, Estado Falcón am 30.11. bzw. 1.12. 1971 gesammelt. Der Holotypus befindet sich in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay, der Paratypus in meiner Sammlung.

D i a g n o s e : Dem *E.mucuyi* n.sp. sehr nahestehend, von ihm durch kürzere Fühler mit abweichenden Proportionen der Glieder, etwas kürzeren Halsschild, flachere Basalimpression und kürzere Humeralfalte der Flügeldecken und trotz großer Ähnlichkeit abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 2,10 bis 2,20mm, lat.0,85 bis 1,00mm. Dunkel, rotbraun, gelbbraun behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, ein wenig länger als mit den grob facettierten Augen breit, mit flachen Supraantennalhöckern, Stirn kahl, glatt und glänzend, Scheitel lang, aber schütter behaart und zerstreut punktiert, die Behaarung der Schläfen etwas dichter.

F ü h l e r allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um 2 Glieder überragend, ihre beiden ersten Glieder knapp doppelt, bei *E.mucuyi* das 2. beim ♂ 3mal so lang wie breit, 3 schwach quer, 4, 5 und 6 quadratisch bis eben merklich gestreckt, 7 dicker, aber nur wenig länger als 6, knapp eineinhalbmals, bei *E.mucuyi* mehr als 3 mal so lang wie breit, 8 und 9 leicht gestreckt, 8 zylindrisch, etwa um ein Drittel schmaler als lang, das Endglied abgeplattet, an der Basis nur schwach ausgerandet, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

H a l s s c h i l d weniger gestreckt als bei *E.mucuyi*, seitlich stärker gerundet, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n etwas kürzer oval als bei der Vergleichsart, stärker gewölbt, mit flacherer Basalimpression und kürzerer Humeralfalte, undeutlich zerstreut punktiert und lang, aber schütter behaart. Flügel verkümmert.

B e i n e schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen innen distal abgeflacht und mit Haarfilz bedeckt.

P e n i s (Abb. 20) im Verhältnis zur Länge breiter als bei der Vergleichsart, die Parameren nur mit je 2 Tastborsten, die beiden distalwärts divergierenden Chitinstäbe des Operculums liegen fast genau unter den Stäben des Apex penis, so daß sie von oben zugleich nur teilweise sichtbar sind. Der Rahmen der Basalöffnung des Penis ist breiter, die Chitindifferenzierungen im Penisinneren weichen von *E.mucuyi* ab. An Stelle der langen Blase hinter der Basalöffnung ist ein nach hinten verbreitetes, trichterförmiges Organ vorhanden, an Stelle der beiden in der Penismitte spiegelbildlich zueinander stehenden kleinen Chitinkörper sind 2 große wurstförmige Gebilde vorhanden. Das bei *E.mucuyi* dahinterliegende dicke Rohr ist hier viel schmäler und schwächer chitiniert, es sind keine dieses Rohr seitlich begleitenden Chitinstachel vorhanden.

Euconnus (Androconnus) samarensis n.sp.

Von dieser Art liegen über 90 Exemplare vor, die am 6.7. und 8.9.1968 von J. und B.Bechné in Samara, Estado Lara gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und die meisten Paratypen werden in der Sammlung des Instituto de Zoología agrícola in Maracay verwahrt, 10 Paratypen in meiner Sammlung.

Diagnose: Dem *E.mucuyi* n.sp. im Bau des männlichen Kopulationsapparates sehr nahestehend und ihm auch äußerlich ähnlich. Die beiden letzten Fühlerglieder jedoch nicht so stark vergrößert, der Kopf schmaler, der Vorderrand der Stirn spitz, nicht im flachen Bogen abgerundet.

Long. 2,10 bis 2,20mm, lat. 0,85 bis 0,90mm. Kastanienbraun, bräunlich behaart.

Kopf von oben besehen länglich-rautenförmig, mit vor seiner Längsmittle stehenden, konvexen Augen und stark emporgewölbten Supraantennalhöckern, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, schütter, die Schläfen dicht und steif abstehend behaart.

Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, ihr Basalglied doppelt, das 2. ein- einhalbmal so lang wie breit, 3 sehr klein, breiter als lang, 4 quadratisch, 5 und 6 leicht gestreckt, 7 so lang wie 5 und 6 zusammen, 3 mal so lang wie breit, 8 um mehr als die Hälfte, 9 kaum länger als breit, 10 wesentlich länger und breiter als 9, aber kaum abgeplattet, das eiförmige Endglied etwas schmaler als 10, nicht ganz so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild gestreckt, stark gewölbt, seitlich schwach, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis verengt, auf der Scheibe glatt und glänzend, schütter, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis mit einer beiderseits von einem Grübchen begrenzten Querfurche.

Flügeldecken länglichoval, schon an der Basis zusammen breiter als der Halsschild, schütter und fein punktiert und nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorderschienen medio-distal abgeplattet und mit einem Haarfilz bedeckt.

Penis (Abb. 21) langgestreckt, mit großer, von einem stark chitinierten Rahmen umgebener Basalöffnung, sein Apex aus zwei langen Chitinstäben bestehend, zwischen diesen im Dreiviertelbogen ausgeschnitten. Auch das Operculum aus 2 dünnen Stäben bestehend, diese nicht ganz so lang wie die des Apex. Parameren dünn, das Penisende nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich schwach verbreitert und mit zahlreichen Tastborsten bestanden. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein in der Längsmittle uhrglasförmig verengtes Rohr, an dessen distalem Ende eine Reihe chitinoser Körnchen und zu beiden Seiten ein stark chitiniertes nierenförmiger Körper stehen. Daran schließt distal ein weites, in der Mitte verengtes, dann wieder verbreitertes und schließlich zu seinem distalen Ende wieder verengtes Rohr, der Ductus ejaculatorius. Er endet am bogenförmigen Ausschnitt des Apex penis. Dort enden auch 2 zu seinen Seiten verlaufende Chitinstäbe, jeder mit einem zur Mündung des Ductus gebogenen Haken.

Euconnus (Androconnus) puracensis n.sp.

Es liegen nur der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♀) vor, die von C. Bordón im Nationalpark Puracé, 2500m, im Estado Huila in Columbien am 22.12.1972 und am 1.6.1972 gesammelt wurden. Der Holotypus wird in der Sammlung Bordón, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

D i a g n o s e : Mit *E.uruguayanus* n.sp. nahe verwandt , namentlich im Penisbau diesem sehr ähnlich, aber schon äußerlich von ihm durch viel längere Fühler mit langgestreckten Keulengliedern und durch schlankere Gestalt, besonders viel länger-ovale Flügeldecken, leicht zu unterscheiden.

Long. 2,40 bis 2,55mm, lat.0,96 bis 1,00m. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet beim ♂ länglich-rautenförmig, beim ♀ isodiametrisch, mit großen, konvexen, stark vorgewölbten Augen mit groben Facetten, Supraantennalhöcker sehr flach, Schläfen und Hinterkopf lang und dicht, abstehend behaart.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis um die Länge der beiden letzten Glieder überragend, beim ♂ nur das 3., beim ♀ das 3. und 4. Glied quadratisch, alle anderen gestreckt, die 5 letzten Glieder eine unscharf abgesetzte Keule bildend, beim ♂ Glied 7 mehr als 2mal, 8 eindreiviertel-, 9 und 10 eineinhalbmals so lang wie breit, das spitz-eiförmige Endglied an der Basis medial abrupt verengt, beim ♀ 7 doppelt, 8 bis 10 eineinhalbmals so lang wie breit, das Endglied spitz-eiförmig, medial etwas stärker vorgewölbt als lateral.

H a l s s c h i l d beim ♂ leicht gestreckt, beim ♀ isodiametrisch, kugelig gewölbt, auf der Scheibe glatt und glänzend, schütter, an den Seiten dichter und abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n beim ♂ länger, beim ♀ kürzer oval, zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, sehr fein netzmaschig skulptiert (80-fache Vergrößerung), glänzend, schütter, aber lang, schräg nach hinten gerichtet behaart, beim ♂ mit tiefer, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, diese beim ♀ seicht, die Humeralfalte kurz. Flügel beim ♂ entwickelt, beim ♀ verkümmert.

B e i n e lang und schlank, Schenkel an der Basis dünn, distal keulenförmig verdickt, Vorderschienen distal beim ♂ stark, beim ♀ kaum einwärts gekrümmt und mit einem Haarfilz bedeckt.

P e n i s (Abb. 22) dem des *E.uruguayanus* n.sp. sehr ähnlich, von oben betrachtet in der Anlage oval, der Apex aber in 2 schwalbenschwanzförmig distalwärts divergierenden Spitzen endend. Parameren mit dem Penis verwachsen, ihre Spitze mit je 3 Tastborsten versehen, das Ende des Apex penis nicht ganz erreichend. Operculum breit zungenförmig, die Basis des Apex wenig überragend. Im Penisinneren sind mehrere Chitinapophysen und -falten sichtbar.

***Euconnus (Androconnus) santanderanus* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. und B.Bechyné in Ocana, Colombien, Estado Santander del Norte am 6.6.1965 gesammelt haben. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay aufbewahrt.

D i a g n o s e : Mit *E.puracensis* n.sp. und *E.salinasi* n.sp. verwandt. Beiden im Bau des männlichen Kopulationsapparates ähnlich, aber doch von ihnen verschieden, von *E.puracensis* auch äußerlich durch kürzere Fühler und geringere Größe, von *E.salinasi* durch viel längere Fühler mit 5-gliedriger Keule und durch bedeutendere Größe.

Long. 2,00mm, lat.0.90mm. Dunkel-rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen, grob facettierten Augen und dicht, schräg abstehend behaarten Schläfen, Supraantennalhöcker nur angedeutet.

Fühler mit 5-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, ihr Basalglied fast, das 2. reichlich doppelt so lang wie breit, 3 quadratisch, 4 bis 6 gestreckt, 7 und 10 eineinhalbmals, 8 und 9 eineindrittelmal so lang wie breit, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen, asymmetrisch, außen nahezu gerade, medial an der Basis eingeschnürt, im basalen Viertel stark erweitert, weiter distal allmählich zur Spitze verschmälert.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter behaart, glänzend, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, schon an der Basis zusammen viel breiter als der Halsschild, glatt und glänzend, sehr lang und abstehend, aber schütter behaart, mit seichter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 23) aus einem von oben betrachtet ovalen Peniskörper und einem im wesentlichen durch 2 divergierende Chitinfortsätze repräsentierten Apex bestehend. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Operculum zungenförmig, die Basis des Apex penis fast erreichend, zum Teil von einem zungenförmigen Chitinlappen überlagert. Dieser steht an seiner Basis mit einem System chitinöser Falten und Leisten in Verbindung.

***Euconnus (Androconnus) guayabitosensis* n.sp.**

Es liegen 24 Exemplare vor, die von J. und B. Bechyné am 10.7.1970 in Los Guayabitos, Estado Miranda, gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und 17 Paratypen werden in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay verwahrt, 6 Paratypen in meiner Sammlung.

Diagnose: Gekennzeichnet durch abgeplattetes 10. und 11. Fühlerglied, Besitz eines spitzen Dornes an der mediodistalen Ecke des 10. Fühlergliedes, durch annähernd raute-förmigen Kopf mit im Bogen verlaufendem Vorderrand der Stirn, lange, bärtig behaarte Schläfen, langgestreckten, seitlich wenig gerundeten Halsschild mit basaler Querfurche und breite, außen von einer langen Humeralfalte begrenzte Basalimpression der Flügeldecken.

Long. 1,90 bis 2,00mm, lat.0,75 bis 0,82mm. Rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit abgerundetem Vorderrand der Stirn, diese glatt und glänzend, der Scheitel gewölbt, wie auch der Hinterkopf lang und nach hinten gerichtet behaart, Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, dicht, seitlich abstehend behaart.

Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, ihr Basalglied und das 2.doppelt so lang wie breit, 3 und

4 leicht gestreckt, 5 und 6 um die Hälfte länger als breit, 7 nur um ein Drittel, 8 und 9 halb so breit wie lang, die beiden letzten Glieder in gewisser Richtung abgeplattet, 10 mediodistal mit einem kleinen Dorn, das Endglied an der Basis ausgerandet.

Halsschild leicht gestreckt, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, glatt und glänzend, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken länglichoval, schon an ihrer Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, lang, aber schütter behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine lang und schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 24) von oben besehen länglichrund, aber am apikalen Ende im flachen Bogen ausgeschnitten, der Apex beiderseits des Ausschnittes kurz, zapfenförmig vorspringend. Parameren dünn, das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Hinter der Längsmittle des Penis liegt die trichterförmige Basalöffnung des Ductus ejaculatorius, der als dickes Rohr bis an das Ostium penis reicht. Der vordere Teil des Peniskörpers ist im Präparat infolge von Luft einschläüssen undurchsichtig.

***Euconnus (Androconnus) primaensis* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, der von J. und B. Bechyné am 30.5. 1965 in Prima, Columbien, Estado Santander del Norte in 1000m Höhe gesammelt worden ist. Das Tier wird in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay aufbewahrt.

Diagnose: Dem *E. santanderanus* n.sp. äußerlich sehr ähnlich, von ihm durch schlankeren, leicht gestreckten Halsschild und dichtere, mehr anliegende Behaarung der Flügeldecken verschieden. Der Bau des männlichen Kopulationsapparates ist sehr abweichend.

Long. 2,00mm, lat. 0,90mm. Dunkel-rotbraun, weißlichgelb, an den Seiten des Halsschildes bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen, grob facettierten Augen, struppig abgstehend behaarten Schläfen, deren Länge gleich dem Augendurchmesser, Supraantennalhöcker nur angedeutet.

Fühler mit 5-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das letzte Glied überragend, ihr 2. Glied schlank, doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 quadratisch bis leicht gestreckt, 7 bis 9 um ein Viertel länger als breit, das eiförmige Endglied kürzer als 9 und 10 zusammen, an der Basis medial ausgerandet.

Halsschild schlank, leicht gestreckt, beinahe konisch, zum Vorderrand nur wenig verengt, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, auf der Scheibe glänzend, spärlich, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, seitlich stark gerundet verbreitert, zusammen mehr als doppelt so breit wie der Halsschild, fein, weißlich, nur

leicht abgehoben behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

B e i n e schlank, Schenkel schwach verdickt.

P e n i s (Abb. 25) von oben betrachtet in der Anlage langoval, der Apex vom Peniskörper nicht scharf abgesetzt, in zwei leicht nach oben gebogenen Spitzen endend. Parameren die Basis des Apex penis erreichend, im Spitzenbereich mit je 2 Tastborsten. Operculum zungenförmig, nur die Basis des Apex penis erreichend. Im Penisinneren ist ein umfangreicher chitinöser Komplex vorhanden, in dem ein langer, nach hinten gerichteter Stachel besonders auffällt.

Euconnus (Androconnus) sanluisi n.sp.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den C.Bordón am 10.4.1971 in der Sierra de San Luis am Cerro Galicia, 1500m, gesammelt hat.

D i a g n o s e: Gekennzeichnet durch verbreitertes und abgeplattetes 10. und 11.Fühlerglied, unscharf abgesetzte, 5-gliedrige Fühlerkeule, rautenförmigen Kopf, leicht gestreckten Halsschild mit basaler Querfurche und länglichovale Flügeldecken. Dem *E.guayabitanus* n.sp. außerordentlich ähnlich, von ihm aber durch bedeutendere Größe, längere Fühler, den Besitz eines kurzen Längskieles vor der Spitze jeder Flügeldecke und ganz anders gebauten männlichen Kopulationspaar ver-schieden.

Long. 2,40mm, lat.0,90mm. Rötlichbraun, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit ziemlich großen, grob facettierten Augen, langer Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes sowie deutlichen Supraantennalhöckern.

F ü h l e r mit unscharf abgesetzter, 5-gliedriger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre beiden ersten Glieder und das 7. mehr als doppelt so lang wie breit, 4,5 und 6 gleich lang, um ein Drittel schmaler als lang, 3 eben merklich gestreckt, 10 wesentlich breiter als 9, länglich-rechteckig, so lang wie das spitz-kegelförmige, dorsoventral abgeplattete Endglied.

H a l s s c h i l d gestreckt, stark gewölbt, seitlich schwach, zum Vorderrand kaum stärker als zur Basis verengt, mäßig dicht behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n länglichoval, stark gewölbt, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, mäßig dicht, schräg nach hinten abstehend behaart, vor dem Hinterrand mit einem kleinen Längskiel, mit flacher, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

B e i n e ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt.

P e n i s (Abb. 26) stark nach oben gebogen, mit sehr großer Basalöffnung und diese umgebendem, im Präparat wegen Lufteinschlüssen zum Teil unsichtbarem Chitinrahmen. Apex penis in 2 lange, distalwärts leicht divergierende Chitinzapfen geteilt, zwischen diesen tief ausgeschnitten. Operculum im flachen Bogen begrenzt. Vor ihm liegen im Penisinneren chitinöse Querfalten, deren eine nach hinten mit 2 Zähnchen vorspringt, zwischen die ein mehr ventral stehendes Zähnchen hineinragt.

Vor dem Zähnchen liegt ein bis in die Nähe der Basalöffnung reichender, unscharf begrenzter, chitinöser Komplex. Die Parameren sind distal verschmälert und leicht gedreht, sie überragen den Penis ein wenig und tragen im Spitzenbereich je 3 Tastborsten.

***Euconnus (Androconnus) mucuyanus* n.sp.**

Es liegen 4 ♂ und 5 ♀ vor, die alle in La Mucuy bei Mérida in 2100 bis 2800m am 10. und 12.8.1976 von B.Bechné gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und 6 Paratypen sind in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay verwahrt, 4 Paratypen in meiner Sammlung.

D i a g n o s e : Gekennzeichnet durch rautenförmigen Kopf mit langen, bärtig behaarten Schläfen, durch lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, sowie beim ♂ durch großes, zylindrisches 10. Fühlerglied mit kleinem Zahn am medio-distalen Ende und durch leicht asymmetrisches Endglied.

Long. 1,80 bis 1,90mm, lat. 0,70 bis 0,80mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, nur wenig länger als mit den Augen breit, diese ziemlich groß, flach gewölbt, die Schläfen mehr als doppelt so lang wie der Augendurchmesser, lang, abstehend behaart, Supraantennalhöcker undeutlich.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, alle Geißelglieder viel länger als breit, Glied 8 leicht gestreckt, 9 quadratisch, beim ♂ 10 zylindrisch, länger als breit, die mediodistale Ecke scharf zahnförmig vorspringend, das Endglied leicht asymmetrisch, kaum länger als das 10. Beim ♀ Glied 10 wenig länger als 9, 11 gestreckt und symmetrisch.

H a l s s c h i l d etwas länger als breit, seitlich gerundet, zum Vorder- rand stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit einer tiefen, beiderseits von einem Grübchen begrenzten Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n oval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, schütter, aber ziemlich grob punktiert und abstehend behaart, mit großer, nach hinten verflachter, lateral von einer stark emporgewölbten Humeralfalte begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen. Flügel voll entwickelt.

B e i n e lang und schlank, Schenkel ziemlich stark verdickt.

P e n i s (Abb. 27) leicht nach oben gekrümmt, der Peniskörper ventral stark aufgeblasen, mit großer Basalöffnung und schmalen, spitzwinklig-dreieckigem Apex sowie dessen Ende beinahe erreichendem dreieckigem Operculum. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten. Im Penisinneren ist unter der Basalöffnung eine langgestreckte Blase vorhanden, die durch einen langen Strang mit der Basalöffnung verbunden ist. Zwei weitere, miteinander verbundene Blasen liegen knapp hinter der Penismitte, sie sind durch einen Strang mit dem Operculum verbunden.

***Euconnus (Androconnus) araguanus* n.sp.**

Es liegt nur der Holotypus (δ) vor, den ich am 21.4.1982 im Parque Nacional Rancho Grande im Übergangswald über der Estación Biologica sammelte. Er ist in meiner Sammlung verwahrt.

D i a g n o s e: Dem *E.silvaenubladae* ähnlich, von ihm aber schon äußerlich durch dunklere Färbung, etwas gestreckteren Kopf, etwas kürzere, zur Spitze stärker verdickte Fühler, fast so breiten wie langen Halsschild mit tiefer basaler Querfurche, flache, aber deutliche, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzte Basalimpression der Flügeldecken und das Fehlen eines Dornes an der Innenseite der Mitteltibien leicht zu unterscheiden.

Long. 1,80mm, lat.0,75mm. Kastanienbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, lang und abstehend, weißlich, an den Seiten des Halsschildes viel gröber und dichter, bräunlich behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, im Bereich der weit vor seiner Längsmittle stehenden, grob facettierten Augen am breitesten, auf Stirn und Scheitel nur sehr schütter, an den Schläfen dicht und steif abstehend behaart, ohne Supraantennalhöcker.

F ü h l e r mit 5 stärker verdickten letzten Gliedern, zurückgelegt die Halsschildbasis um kaum mehr als das Endglied überragend, das kleine 3.Glied schwach quer, das 8. quadratisch, das 4. bis 6. kaum merklich, alle anderen Glieder viel länger als breit, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen.

H a l s s c h i l d kaum länger als breit, kugelig gewölbt, breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gleichmäßig gerundet, kugelig gewölbt, auf der Scheibe glatt und glänzend, sehr spärlich, an den Seiten viel dichter und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit tiefer Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n oval, schon an der Basis zusammen viel breiter als der Halsschild, mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, zerstreut punktiert und schütter, lang abstehend behaart.

B e i n e mittellang, Vorderschenkel stark, Mittelschenkel schwächer, Hinterschenkel wenig verdickt, Mittelschienen ohne Dornen der Innenseite vor der Spitze.

P e n i s (Abb. 28) im Bauplan dem des *E.silvaenubladae* ähnlich, Penis am Ende spitzwinklig-dreieckig zulaufend, seine Basalöffnung von einem breiten Chitinrahmen umgeben, aber ohne von diesem zur Basis laufende Chitinleisten. Operculum zweispitzig, zwischen den Spitzen tief ausgeschnitten, die Penisspitze erreichend. Im Penisinneren erkennt man knapp hinter der Basalöffnung ein etwa halbringförmiges Chitingebilde und hinter diesem zwei horizontale Chitinplatten.

***Euconnus (Androconnus) carlosbordoni* n.sp.**

Es liegen 25 Exemplare vor, die alle aus dem Parque Nacional Rancho Grande stammen, wo sie von C.Bordón gesammelt wurden. Der Holotypus (δ) und 19 Paratypen werden in der Sammlung Bordón, 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch schlanke Gestalt, lange Fühler mit unscharf abgesetzter, 5-gliedriger Keule, rautenförmigen Kopf, gestreckten, seitlich schwach gerundeten Halsschild mit basaler Querfurche, stark gewölbte Flügeldecken und lange, schlanke Beine.

Long. 1,90 bis 2,10mm, lat.0,75 bis 0,85mm. Rotbraun, gelblich behaart.

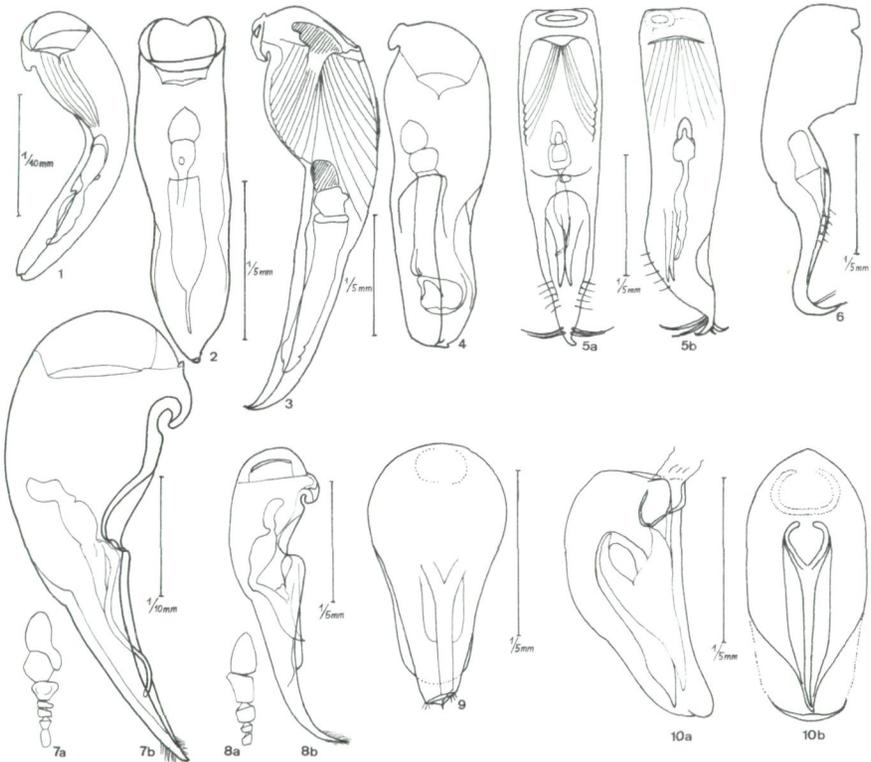


Abb. 1: *Scydmaenus rubens* SCHAUM, Penis in Lateralansicht

Abb. 2: *Scydmaenus guayritensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht

Abb. 3: *Scydmaenus compactiformis* n.sp., Penis in Lateralansicht

Abb. 4: *Scydmaenus bordoni* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht

Abb. 5: *Scydmaenus neotrifidiformis* n.sp., Penis a) in Dorsalansicht, b) in Lateralansicht

Abb. 6: *Scydmaenus sabanae* n.sp., Penis in Lateralansicht

Abb. 7: *Scydmaenus doradoi* n.sp., a) Fühlerkeule des ♂, b) Penis in Lateralansicht

Abb. 8: *Scydmaenus nurianus* n.sp., a) Fühlerkeule des ♂, b) Penis in Lateralansicht

Abb. 9: *Neuraphanax dux* (SCHAUFUSS), Penis in Dorsalansicht

Abb. 10: *Neuraphanax bordoni* n.sp., Penis a) in Lateral-, b) in Dorsalansicht

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, im Niveau der etwas vor seiner Längsmittle stehenden Augen am breitesten, mit langer und abstehernder Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes.

F ü h l e r schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, mit unscharf abgesetzter, 5-gliedriger Keule, beim ♂ alle Glieder gestreckt, beim ♀ das 3. quadratisch, 5 länger als die beiden benachbarten, 7 dreimal so lang wie breit, fast doppelt so lang wie 6,8,9 und 10, diese zunehmend breiter, annähernd gleich lang, das spitzkegelförmige Endglied beim ♂ fast so lang, beim ♀ deutlich kürzer als die beiden vorhergehenden zusammen. Beim ♂ ist das 10. Glied innen gekantet, die Kante basal und distal in einen Zahn ausgezogen.

H a l s s c h i l d gestreckt, stark gewölbt, seine Seiten zur Basis wenig, zum Vorderrand stärker verengt, seine Scheibe glatt, schütter, die Seiten dichter behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

F l ü g e l d e c k e n stark gewölbt, beim ♂ etwas länger oval als beim ♀, an der Basis zusammen nur so breit wie die Halsschildbasis, lang und abstehernd, ziemlich schütter behaart, mit lateral von einer kurzen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

B e i n e lang und schlank, Schenkel schwach verdickt.

P e n i s (Abb. 29) von oben betrachtet kurz eiförmig, im distalen Sechstel am breitesten, der Apex flach spatelförmig, zu beiden Seiten tief ausgerandet, seine Seiten lateral der Ausrandung zapfenförmig nach hinten und zur Mitte gerichtet vorspringend. Die Basalöffnung groß, ihr Chitinrahmen entsendet zwei Chitinspangen über die Penisbasis zur Ventralwand. Die Parameren reichen bis zur Basis des Apex penis und tragen je 3 terminale Tastborsten. Hinter der Basalöffnung liegt im Penisinneren ein kugelförmiger, großer Chitinkörper, dessen Oberfläche zahlreiche Stachel trägt. Am distalen Ende dieses Chitinkörpers liegt eine dickwandige, querovale Blase, an der proximal ein mit Stacheln besetzter Zapfen inseriert, der über die Mitte des Chitinkörpers basalwärts reicht. Distal der Blase liegen 4 in einer Querreihe angeordnete, rundliche Chitinkörper. Hinter diesen folgt eine Querleiste, an die ein dickwandiger Trichter anschließt, der Trichterhals erreicht beinahe die Penisspitze.

***Euconnus (Androconnus) guayabitanus* n.sp.**

Es liegen 20 Exemplare vor, die C. Bordón in Los Guayabitos bei Caracas am 17.1.1980 und im Parque Nacional Rancho Grande am 19.7.1964 und 20.9.1966 gesammelt hat. Der Holotypus stammt von Los Guayabitos, er wird mit 12 Paratypen in der Sammlung Bordón verwahrt, 7 Paratypen in meiner Sammlung. Weitere 10 Paratypen wurden von B. und J. Bechyne in Rancho Grande gesammelt, sie werden in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay verwahrt.

D i a g n o s e : Äußerlich dem *E. carlosbordoni* n.sp. außerordentlich ähnlich, aber durch kürzere Fühler, stark gerundeten Kopf mit flachen Augen, zum Vorderrand schwächer gerundeten Halsschild, kürzer ovale Flügeldecken und kürzere Beine verschieden. Im Bau des männlichen Kopulationsapparates besteht keine Ähnlichkeit.

Long. 1,90 bis 2,05mm, lat. 0,95 bis 1,05mm. Rotbraun, lang und abstehernd goldgelb behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den ziemlich flachen Augen breit, Stirn am Vorderrand gerade abgestutzt, schütter, Schläfen und Hinterkopf dicht, lang und abstehend behaart, Supraantennalhöcker schwach markiert.

F ü h l e r mit undeutlicher Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ um die letzten 2 Glieder, beim ♀ um das letzte Glied überragend, ihr 3.Glied quadratisch, alle anderen länger als breit, 2 und 7 doppelt, 8, 9 und 10 gut eineinhalbmals so lang wie breit, 10 und 11

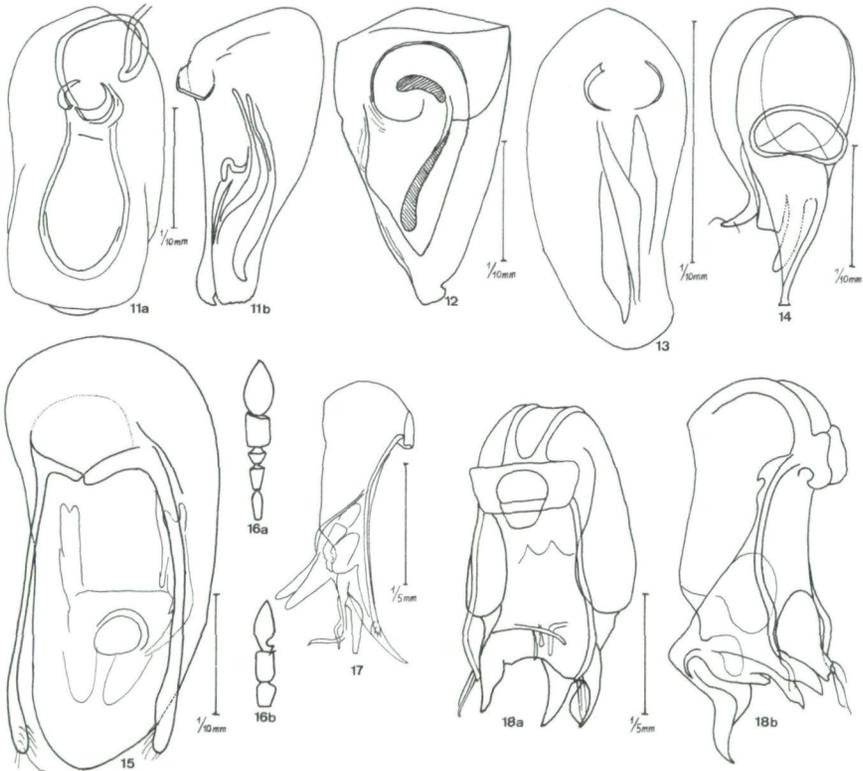


Abb.11: *Neuraphanax longimanus* (LHOSTE), Penis a) in Dorsal-, b) in Lateralansicht

Abb.12: *Neuraphanax salinasianus* n.sp., Penis in Dorsalansicht

Abb.13: *Neuraphanax vareschii* n.sp., Penis in Dorsalansicht

Abb.14: *Protoconnus venezolanus* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht

Abb.15: *Homoconnus bordoni* n.sp., Penis in Dorsalansicht

Abb.16: Fühlerkeule des ♂, a) von *Euconnus bechyneae* n.sp. und b) von *Euconnus paracaracasiensis* n.sp.

Abb.17: *Euconnus bechyneae* n.sp., Penis in Lateralansicht

Abb.18: *Euconnus paracaracasiensis* n.sp., a) Penis in Dorsal-, b) in Lateralansicht

beim ♂ abgeplattet, das 10. mediodistal mit einem Zahn, das 11. an der Basis lateral ausgerandet.

Halschild gestreckt, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand kaum stärker als zur Basis verengt, vor dieser mit einer seitlich durch 2 Grübchen begrenzten Querfurche, seine Scheibe glatt und glänzend, sehr schütter, die Seiten dicht und mäßig lang, abstehend behaart.

Flügeldecken kurzoval, kugelig gewölbt, beim ♂ zusammen etwas breiter, beim ♀ so breit wie die Halsschildbasis, beim ♂ mit Basalimpression und stark vortretender Schulterbeule, beim ♀ ohne diese, lang und abstehend behaart.

Beine lang und schlank, Schenkel mäßig dick, die Vorderschienen distal nach innen gekrümmt.

Penis (Abb. 30) nach oben gekrümmt, sein Apex aus 2 schwach nach hinten konvergierenden Chitinzapfen bestehend, zwischen diesen tief ausgeschnitten. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, dünn, an ihrer Spitze mit 3 Tastborsten. Basalöffnung des Penis nicht erkennbar, die Basis des Peniskörpers durch zwei sagittal orientierte Chitinleisten versteift. Ostium penis zungenförmig, schwach chitiniert.

***Euconnus (Androconnus) carbonerae* n.sp.**

Es liegen 4 Exemplare, der Holotypus (♂) und 3 Paratypen (♀) vor, die ich am 4.5.1982 im Bosque der la Carbonera, 2000m, bei Mérida aus einem bemoosten Baumstrunk siebte. Alle Exemplare sind in meiner Sammlung verwahrt.

Diagnose: Gekennzeichnet durch großen, annähernd kreisrunden Kopf, lange, allmählich zur Spitze verdickte Fühler, gestreckten, beim ♂ konischen, beim ♀ seitlich schwach gerundeten Halsschild mit 2 oft durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen, länglichovale Flügeldecken, mit beim ♂ tiefer, außen von einer Humeralfalte begrenzter, beim ♀ fehlender Basalimpression und schlanken Beine mit wenig verdickten Schenkeln und geraden Schienen.

Long. 2,20 bis 2,25mm, lat. 0,90 bis 0,95mm. Rotbraun, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund mit mäßig großen, grob facettierten, etwas vor seiner Längsmitte stehenden Augen, flach gewölbter Oberseite ohne Supraantennalhöcker und bärtig abstehtender Behaarung der Schläfen.

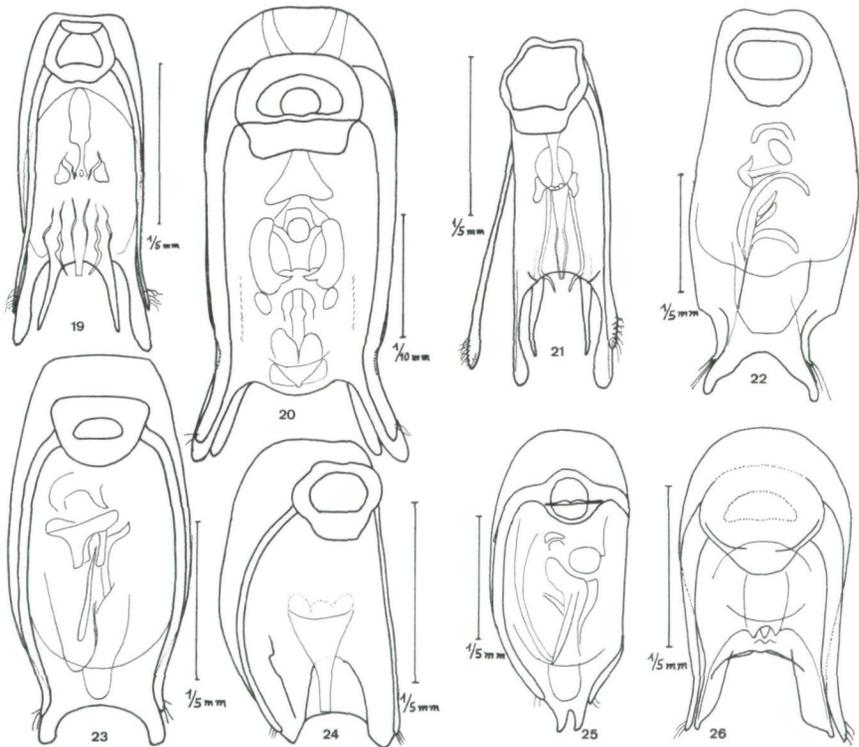
Fühler allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, alle Glieder länger als breit, das kleine 3. allerdings nur leicht gestreckt, 1 und 2 doppelt, 7 dreimal so lang wie breit, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Das kleine Endglied der Kiefertaster schwer sichtbar.

Halschild etwas länger als breit, beim ♂ nicht ganz so breit, beim ♀ sehr wenig breiter als der Kopf mit den Augen, beim ♂ konisch, beim ♀ schwach gerundet und stärker gewölbt, auf der Scheibe sehr schütter, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 oft durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis zusammen nicht breiter als die Halsschildbasis, zerstreut fein punktiert und schütter, lang und schräg abstehend behaart, beim ♂ mit tiefer, von einer ziemlich langen Humeralfalte scharf begrenzter, beim ♀ ohne Basalimpression und Humeralfalte. Flügel beim ♂ voll entwickelt, beim ♀ verkümmert.

Beine lang, ziemlich schlank, die Schienen beim ♂ gerade, beim ♀ schwach gekrümmt.

Penis (Abb. 31) aus einem von oben betrachtet fast kreisförmigen Peniskörper und einem scharf abgesetzten, lanzettförmigen Apex bestehend. Operculum viel kürzer als der Apex, gerundet-spitzwinkelig-dreieckig. Parameren nur die breiteste Stelle des lanzettförmigen Apex



- Abb.19: *Euconnus mucuyi* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.20: *Euconnus curimaguai* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.21: *Euconnus sanarensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.22: *Euconnus puracensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.23: *Euconnus santanderanus* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.24: *Euconnus guayabitosensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.25: *Euconnus primaensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht
 Abb.26: *Euconnus sanluisi* n.sp., Penis in Dorsalansicht

erreichend, am Ende etwas verbreitert und häkchenförmig ventralwärts gekrümmt. Im Peniskörper liegt zwischen Basalöffnung und Ostium ein chitinöser Komplex, aus dem mehrere gekrümmte Stachel hervortreten. Auf der Ventralseite liegt ein großes, kreisrundes, durchsichtiges Fenster der Peniswand.

Euconnus (Androconnus) montisgaliciae n.sp.

Es liegen 4 Exemplare vor, der Holotypus (♂), ein Syntypus (♂) und 2 Paratypen. Alle Exemplare wurden von J. und B. Bechyné in der Zeit vom 19. bis 23.11.1971 am Cerro Galicia, 1500m, im Estado Falcón gesammelt. Der Holotypus und 2 Paratypen befinden sich in der Sammlung des Instituto de Zoología agraria in Maracay, der Syntypus in meiner Sammlung.

D i a g n o s e : Gekennzeichnet durch lange, dünne Fühler mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, gerundet-rautenförmigen Kopf mit dichter Behaarung der Schläfen und der Basalpartie, konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen, sowie länglichovale Flügeldecken mit breiter Basalimpression.

Long. 1,50 bis 1,60mm, lat. 0,60 bis 0,65mm. Rotbraun, gelblich behaart.

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit konvexen Augen, die Länge der Schläfen die Länge des Augendurchmessers höchstens um die Hälfte übertreffend, Stirn und Scheitel ziemlich schütter, Schläfen und Hinterkopf dicht und steif absteht behaart.

F ü h l e r zurückgelegt die Halsschildbasis um mehr als das Endglied überragend, mit scharf abgesetzter, 4-gliedriger Keule, alle Geißelglieder gestreckt, Glied 8 und 9 schwach quer, 10 fast so breit wie lang, das Endglied gestielt, nur durch ein dünnes Verbindungsstück mit dem 10.Glied verbunden, in gewisser Richtung abgeplattet.

H a l s s c h i l d konisch, oberseits schütter, an den Seiten dicht und struppig behaart, mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

F l ü g e l d e c k e n länglichoval, schon an der Basis zusammen etwas breiter als der Halsschild, mäßig dicht, absteht behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

B e i n e schlank, Schenkel schwach verdickt.

P e n i s (Abb. 32, a,b) aus einem von oben betrachtet gerundet-quadratischen Peniskörper und einem etwa ebenso langen, spitzwinklig-dreieckigen Apex bestehend. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich mit 4 eng beieinander stehenden Borsten besetzt. Operculum kürzer als der Apex, gerundet-dreieckig. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein umfangreicher chitinöser Komplex.

Euconnus (Androconnus) carvachiensis n.sp.

Es liegen 18 Exemplare vor. 10 davon, darunter der Holotypus (♂) wurden von J. und B. Bechyné am 22.12.1965 am Paso Carvachi im Estado Bolívar gesammelt. 8 weitere Exemplare (1♂ Penispräparat) wurden von J. und B. Bechyné am Cerro Galicia im Estado Falcón am 19. und 22.11.1972

erbeutet. Der Holotypus und 11 Paratypen befinden sich in der Sammlung des Instituto de Zoologia agraria in Maracay, 6 Paratypen in meiner Sammlung.

D i a g n o s e : Gekennzeichnet durch rhombischen Kopf, allmählich zur Spitze verdickte Fühler mit vergrößertem vorletztem und an der Basis leicht ausgerandetem und abgeplattetem Endglied sowie gestreckten Halsschild mit basaler Querfurche und langovale Flügeldecken.

Long. 1,90mm, lat. 0,75 bis 0,80mm. Rotbraun, Kopf und Halsschild schwarz, gelblich behaart.

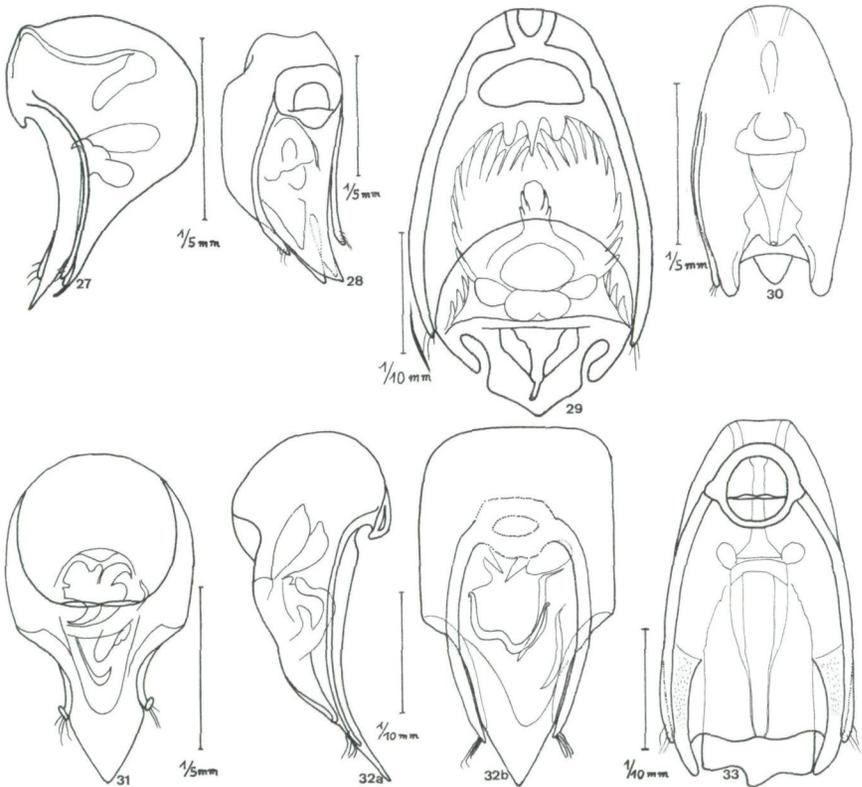


Abb.27: *Euconnus mucuyanus* n.sp., Penis Lateralansicht

Abb.28: *Euconnus araguanus* n.sp., Penis in Dorsolateralansicht

Abb.29: *Euconnus carlosbordoni* n.sp., Penis in Dorsalansicht

Abb.30: *Euconnus guayabitanus* n.sp., Penis in Dorsalansicht

Abb.31: *Euconnus carbonerae* n.sp., Penis in Ventralansicht

Abb.32: *Euconnus montisgaliciae* n.sp., Penis a) in Lateral-, b) in Dorsalansicht

Abb.33: *Euconnus caravachiensis* n.sp., Penis in Dorsalansicht

K o p f von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, nur so lang wie mit den großen, nur schwach vorgewölbten Augen breit, Vorderrand der Stirn flach gerundet, Supraantennalhöcker fehlend, Schläfen doppelt so lang wie der Augendurchmesser, bärtig behaart.

F ü h l e r allmählich zur Spitze verdickt, zurückgelegt die Halschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3 und 4 leicht gestreckt, 5 und 6 um die Hälfte länger als breit, 7 so lang wie 5 und 6 zusammen und breiter als diese, 8 gestreckt, 9 und 10 fast so breit wie lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen, abgeplattet und an der Basis leicht ausgerandet.

H a l s s c h i l d leicht gestreckt, seitlich schwach gerundet, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und struppig absteht behaart, vor der Basis mit einer seichten Querfurche.

F l ü g e l d e c k e n langoval, schon an der Basis zusammen breiter als die Halsschildbasis, lang, aber schütter behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

B e i n e schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

P e n i s (Abb. 33) von oben betrachtet eiförmig mit abgestutzter Spitze, sein Apex nicht abgesetzt, aus zwei an den Seiten nach hinten vorstehenden, leicht zur Mitte gekrümmten Chitinzapfen bestehend. Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten. Der Peniskörper ist in der Sagittalebene von einem dicken Chitinrohr durchzogen, das hinter der Basalöffnung trichterförmig erweitert ist, um sich dahinter wieder langgestreckt-becherförmig zum Ostium penis zu verengen. An der Grenze zwischen Trichter und Becher steht zu beiden Seiten ein runder Chitinkörper. Das Operculum besteht aus einer horizontalen Platte, die am Hinterende nicht ganz symmetrisch wellenförmig begrenzt ist.

Bestimmungstabelle der *Androconnus*-Arten (♂)

- | | | |
|---|--|------------------------------|
| 1 | 10.Fühlerglied breiter und so lang wie das Endglied, distal innen mit einem deutlichen Zahn, das Endglied stark abgeplattet, das 7. Glied um ein Drittel länger als das 8..... | <i>sanluisi</i> n.sp. |
| - | 10.Fühlerglied nicht breiter als das Endglied, dieses weniger stark oder nicht abgeplattet, 7.Fühlerglied meist weniger lang als das 8..... | 2 |
| 2 | 10.Fühlerglied doppelt so lang wie das 9., das Endglied so lang wie 9 und 10 zusammen | <i>bechyneae</i> n.sp. |
| - | 10.Fühlerglied so lang oder kürzer als das Endglied, aber nicht doppelt so lang wie das 9. | 3 |
| 3 | 10.Fühlerglied so lang wie das Endglied | 4 |
| - | 10.Fühlerglied kürzer als das Endglied | 5 |
| 4 | 10.Fühlerglied ohne Zahn, die Fühlerkeule scharf abgesetzt | <i>curimaguai</i> n.sp. |
| - | 10.Fühlerglied mediodistal mit einem Zahn, Keule schlank, sehr unscharf abgesetzt | <i>guayabitosensis</i> n.sp. |
| 5 | Klein, Körperlänge 1,50 bis 1,60mm, 8. und 9.Fühlerglied schwach quer | <i>montisgaliciae</i> n.sp. |
| - | Körperlänge mindestens 1,80mm, meist über 2,00mm, 8. und 9.Fühlerglied meist mehr oder weniger gestreckt | 6 |

- 6 Vorderschienen innen distal mit langen Haaren besetzt, Flügeldecken zusammen doppelt so breit wie der Halsschild, lang und aufgerichtet behaart *paracaracasiensis* n.sp.
 - Vordertibien distal innen höchstens mit einem kurzen Haarfilz bedeckt, Flügeldecken, wenn lang und aufgerichtet behaart, dann zusammen nicht doppelt so breit wie der Halsschild 7
- 7 Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit den Augen breiter als der Halsschild *carbonerae* n.sp.
 - Kopf meist gerundet-rautenförmig, wenn rundlich, dann schmaler als der Halsschild 8
- 8 Fühlerkeule 4-gliedrig, sehr scharf abgesetzt *mucuyanus* n.sp.
 - Fühlerkeule 5-gliedrig und meist wenig scharf abgesetzt 9
- 9 Halsschild seitlich sehr schwach gerundet, zum Vorderrand und zur Basis stark verengt 10
 - Halsschild zur Basis viel schwächer als zum Vorderrand verengt, bisweilen konisch 11
- 10 Endglied der Fühler schwach abgeplattet, viel kürzer als 9 und 10 zusammen, 10 distal außen mit einem Zahn, nur eindreiviertelmal so lang wie breit *guayabitanus* n.sp.
 - Endglied der Fühler stark abgeplattet, fast so lang wie 9 und 10 zusammen, 10 fast doppelt so lang wie breit, ohne Zahn
 *caravachiensis* n.sp.
- 11 Augen grob facettiert, ihr Durchmesser so lang wie die Schläfen, Körperfarbe kastanienbraun..... *primaensis* n.sp.
 - Augen kleiner, weniger grob facettiert, Körperfarbe rotbraun ... 12
- 12 Kopf so breit wie der Halsschild, gerundet-rautenförmig, Schläfen dreimal so lang wie der Augendurchmesser *mucuyi* n.sp.
 - Kopf schmaler als der Halsschild 13
- 13 10.Fühlerglied innen gekantet, die Kante distal und basal zahnförmig vorspringend *carlosbordoni* n.sp.
 - 10.Fühlerglied nicht gekantet und ohne Zahn 14
- 14 7.Fühlerglied dreimal, 8. zweimal so lang wie breit.....
 *puracensis* n.sp. und *samarensis* n.sp.
 - 7.Fühlerglied höchstens eineinhalbmals, 8. einendrittelmal so lang wie breit 15
- 15 3. bis 6. Fühlerglied deutlich gestreckt, Endglied einseitig etwas abgeplattet *santanderanus* n.sp.
 - 3. bis 6. Fühlerglied nahezu isodiametrisch, Endglied symmetrisch *araguanus* n.sp.

Anmerkung: Wahrscheinlich gehören hierher auch die mir unbekanntes Arten *E.caracasiensis* LHOSTE und *E.venezuelensis* LHOSTE.

Zusammenfassung

Im ersten Teil der Monographie der Scydmaeniden Venezuelas werden die Genera *Scydmaenus* (8 Arten), *Neuraphanax* (6 Arten), *Protoconnus* (1 Art), *Homoconnus* (1 Art) und die *Euconnus*-Subgenera *Rhomboconnus* (1 Art) und *Androconnus* (17 Arten) behandelt. Es werden zwei neue Subgenera der Gattung *Euconnus* und 30 neue Arten beschrieben.

Summary

The monograph of the *Scydmaenidae* from Venezuela is so extensive, that it must be published in two parts. The second part will be issued in the next volume of the *Koleopt.Rundschau*.

The first part deals with the genera *Scydmaenus* (8 species), *Neuraphanax* (6 species), *Protoconnus* (1 species), *Homococonnus* (1 species) and the subgenera *Rhomboconnus* (1 species) and *Androconnus* (17 species) of the genus *Euconnus*. These two subgenera and 30 species are new for the science.

Manuskript eingelangt: 1982 09 30

Anschrift des Verfassers: em.Univ.-Prof.Dipl.Ing.DDr.h.c.Herbert Franz,
Jakob-Thoma-Str. 36, A-2340 Mödling.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [58_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Monographie der Scydmaeniden Venezuelas I. Teil Genera *Scydmaenus* Latreille, *Neuraphanax* Reitter, *Protoconnus* Franz, *Homoconnus* Schaufuss und *Euconnus Rhomboconnus* subg.nov. sowie *Androconnus* subg.nov.. 3-42](#)